

Bote von der Ybbs

Leitpruch:
Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postversendung: Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
---	---	--

Folge 27

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 7. Juli 1933

48. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Im n.-ö. Landtag wurden gestern nach einem Berichte des Abgeordneten **Lowa tschek** (christl.) zwei Landesverfassungsgesetze angenommen, die das Verbot der Zugehörigkeit von Lehrpersonen, bezw. n.-ö. Landesangestellten zur Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und zum Steirischen Heimatschutz (Führung Kammerhofer) ausprechen. In den beiden Verfassungsgesetzen, die im Zusammenhang mit der entsprechenden Verordnung der Bundesregierung über das Verbot der nationalsozialistischen Betätigung stehen, werden auch besondere Maßnahmen gegen die Lehrpersonen, beziehungsweise Landesangestellten, die sich gegen das Verbot des Landesverfassungsgesetzes vergehen, vorgesehen. Ein Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen ist einer ausdrücklichen und unwiderruflichen freiwilligen Dienstesentfagung gleichzuhalten und zieht den Verlust sämtlicher Ansprüche sowie die sofortige Enthebung nach sich. Den schuldlosen Familienangehörigen kann aber die Begünstigung einer Zuwendung eingeräumt werden, als ob der Betreffende im Zeitpunkt seiner Entlassung gestorben wäre. Die Bestimmungen gelten auch für Pensionsparteien, für die Angestellten der Bezirksstraßen- und Bezirksfürsorgeausschüsse. Die Kennzeichnung des Verbotes ist durch alle diese Angestellten und Lehrpersonen in einer schriftlichen Erklärung zu bestätigen. Die Verweigerung der Unterschrift ist einer Dienstesentfagung gleichzuhalten.

Die öffentlich-rechtlichen Landesangestellten des Dienststandes und die definitiven Lehrpersonen haben neuerdings einen Diensteid, die provisorisch oder vertragsmäßig Angestellten, Lehrpersonen sowie die Beamtenanwärter, ferner Hilfslehrpersonen und dauernd bestellte Handarbeitslehrerinnen haben ein Gelöbniß zu leisten. Auch die Verweigerung der Eides- oder Gelöbnißleistung hat die Ausscheidung aus dem Landesdienst zur Folge. Die Dienstentlassung ist ferner in den Fällen der Dienstverweigerung, bei geflüchteter Förderung staats- oder regierungsfeindlicher Bestrebungen und dann zu verfügen, wenn ein Angestellter oder eine Lehrperson zu diesen strafbaren Handlungen verleitet wird. Gegen schuldige Ruhestandler ist der Verlust aller aus dem Dienstverhältnis fließenden Rechte und aller Ansprüche auszusprechen. Das Vorliegen eines Verstoßes gegen die Bestimmungen der Verfassungsgesetze wird durch Mehrheitsbeschluß einer Sonderkommission festgestellt. Die beiden Verfassungsgesetze, die in der Anlage auch den Wortlaut der vorgeschriebenen Eides- und Gelöbnißformel und der schriftlichen Erklärungen enthalten, wurden ohne Wechselrede mit Zweidrittelmehrheit beschlossen. Nach einem Bericht des Abg. **Dr. Magerl** (christl.) wird daselbe Verbot auch für niederösterreichische Gemeindeangestellte, und zwar ebenfalls in Form eines Verfassungsgesetzes ausgesprochen.

Über die Anleiheverhandlungen des Finanzministers **Dr. Buresch** meldet die „Neue Freie Presse“: „Die Verhandlungen des Finanzministers in London haben bisher das Resultat gezeitigt, daß die Einigung über den **General Bond** der Anleihe gelungen ist. Donnerstag wird der Finanzminister in Paris eintreffen, um über die näheren technischen Bedingungen der Anleihe zu verhandeln. Es wird jedoch vielfach der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Emission der Anleihe selbst auf den Herbst verlagert werden könne, weil die jetzige Situation des französischen Marktes so geartet ist, daß eine Anleihe mit relativ bedeutenden Kosten belastet wäre. Es wird also für möglich gehalten, daß die eigentliche Emission auf den Herbst verschoben werde, wo bessere Bedingungen obwalten. Vorläufig würde ein Vorschub in Anspruch genommen werden, damit möglichst rasch ein greifbares Resultat der Anleihe erzielbar wäre. Man spricht davon, daß dieser Vorschub etwa das Ausmaß der Hälfte der Anleihe umfassen wird.“

Über die Einführung der Arbeitsdienstpflicht in Österreich ist von der Regierung noch keine Entscheidung getroffen worden. Wie verlautet, ist die Frage der Einführung der allgemeinen Arbeitsdienstpflicht noch Gegenstand allgemeiner Studien in den zuständigen Ministerien. Aktuell wird die Frage erst werden, wenn auch die damit zusammenhängenden Fragen der Sozialgesetzgebung gelöst sein werden.

Bei einer Landbund-Kundgebung in Dobersberg im Waldviertel erklärte Vizkanzler **Winkler**, daß die Verfassungsreform unter anderem eine Volksvertretung vorsehe, die aus zwei Teilen bestehen werde. Aus einem, wo man weiter politisieren kann, und einem zweiten, der Berufskammer, in der die Vertreter der Wirtschaft zu Worte kommen sollen. Der Landbund setzt sich für die Ständevertretung ein. Die Reform wird auch dazu führen, daß das Wahlalter auf 24 Jahre hinaufgesetzt wird und in den Gemeinden wieder jene verwalten, die auch zahlen.

In der Sitzung vom 5. ds. des **Kärntner Landtages** wurde ein Verfassungsgesetz mit Zweidrittelmehrheit angenommen, das die zwei nationalsozialistischen Mandate annulliert. Gegen das Gesetz stimmten die sechs **Landbündler** und Landeshauptmann **Kornmaier**, die zwei Großdeutschen, die zwei Nationalsozialisten und der Abgeordnete des Steirischen Heimatschutzes.

Deutsches Reich.

Zentrum und Bayerische Volkspartei haben sich nunmehr aufgelöst. Die Deutsche Zentrumspartei veröffentlichte am Mittwoch spät abends eine Mitteilung, wonach das Zentrum auf Grund der völlig veränderten politischen Lage im Einvernehmen mit dem Reichskanzler beschlossen hat, sich mit sofortiger Wirksamkeit aufzulösen. Interessant an den Bepfahrungen über die Auflösung des Zentrums ist, daß man sich sehr lange über die künftigen Betätigungsmöglichkeiten des Katholizismus unterhalten habe.

Die **Bayerische Volkspartei** hat sich durch eine Erklärung des Grafen **Quadt** aufgelöst. Graf Quadt hat um Aufnahme in die nationalsozialistische Fraktion ange sucht. Der Staatsminister des Innern **Adolf Wagner** hat aus Anlaß der Auflösung der Bayerischen Volkspartei zur Durchführung der notwendigen Auflösungsmaßnahmen und zur Befriedung des politischen Lebens unter anderem verfügt: Sämtliche in Schutzhaft befindlichen Funktionäre der ehemaligen Bayerischen Volkspartei sind **frei zu lassen**. Diejenigen Angehörigen der ehemaligen Bayerischen Volkspartei, die gegen die bestehenden Gesetze und Verordnungen verstoßen haben, sind beschleunigt den Gerichten zu überantworten.

Die „Germania“, das bisherige Hauptorgan der deutschen Zentrumspartei, schreibt in einem Artikel zur Auflösung der Zentrumspartei u. a.: Das Ende der Zentrumspartei ist kein Grund für den katholischen Volksteil, besorgt und mißtrauisch in die Zukunft zu schauen. Die Kirche Christi ist nicht schutzlos, wenn es keine „katholischen“ Parteien mehr gibt. Erst recht ist im neuen Staat die aktive Mitwirkung kirchentreuer Katholiken vom Bestand des Zentrums unabhängig. Bedingung ist nur, daß wir die Baugesetze des neuen Deutschlands begreifen und der Föhrung vorbehaltlos zustimmen.

Auf einer Reichsföhrertagung in **Bad Hall** erklärte **Hitler**, er werde rücksichtslos und brutal jeden Versuch unterdrücken, den Reaktion oder andere Kreise machten, die heutige Ordnung zu stürzen. Er werde aber auch rücksichtslos sich gegen eine sogenannte zweite Revolution wenden, da eine solche chaotische Folgen haben könnte. Was in den letzten fünf Monaten erreicht worden sei, das sei so ungeheuerlich viel, daß man es oft nicht begreifen könne. Man müsse in Ehrfurcht vor den gewaltigen Erfolgen der nationalsozialistischen Bewegung jetzt alle Kraft daran setzen, diese Erfolge zu sichern, durch weltanschauliche Festigung der Massen.

Wie in vatikanischen Kreisen verlautet, ist in den Verhandlungen des Vizkanzlers v. **Papen** mit dem Vatikan eine grundsätzliche Einigung über ein Reichskonkordat mit dem heiligen Stuhl erreicht worden. Das neue Abkommen ist in den Grundzügen bereits fertiggestellt und zur Paraphierung vorbereitet. In vielen Punkten stimmt das Abkommen mit dem Konkordat zwischen Italien und dem Vatikan überein, das ihm in wesentlichen als Vorbild gedient hat. Einer der Punkte des Konkordats sieht daher auch den Fortbestand der katholischen Aktion im Deutschen Reich vor, jedoch mit genauer Umschreibung des Wirkungsbereiches auf das religiöse Gebiet. Die Reichsregierung habe dafür für den Religionsunterricht Zusicherungen gemacht.

Die Verhandlungen, die der Reichsminister des Innern, **Dr. Frick**, zur Beilegung des Kirchenkonfliktes eingeleitet hat, haben bereits das Ergebnis gezeitigt, daß allseits der gute Wille zur schnellstmöglichen Beilegung des Konfliktfestgestellt werden konnte. Es ist zu hoffen, daß im Laufe dieser oder längstens der nächsten Woche durch Vollendung des neuen Verfassungswerkes der evangelischen Kirche der ganze Konflikt endgültig aus der Welt geschafft wird.

Die Weltwirtschaftskonferenz.

Die Weltwirtschaftskonferenz scheint ein unrühmliches Ende nehmen zu wollen. Das dritte Wochenende stand im Zeichen der größten Krise. Auf der einen Seite Amerika, das keine Stabilisierung der Währungen zuläßt, auf der anderen Seite die Goldwährungsländer Frankreich, Italien, Schweiz, Holland und Belgien. Keiner der beiden Partner will seine Stellung aufgeben, im Gegenteil, **Roosevelt** hat durch seinen Beauftragten Prof. **Moley** seine bezw. von der amerikanischen Delegation gemachten Zusagen zurückgezogen. Mit der Ablehnung der Währungsstabilisierung durch **Roosevelt** ist eigentlich die Londoner Konferenz schon auf einem toten Punkte angekommen. Die Tagungen der verschiedenen Unterausschüsse sind vorläufig nur Tagungen ins Blaue, deren Wert kaum mehr als Null ist. Sollte die Konferenz vollständig scheitern, so wäre die Welt um eine Hoffnung ärmer. Auch Deutschland und Österreich wären dadurch getroffen. Aber auch in dieser Sache sind Deutschland und Österreich nicht mehr getroffen als alle anderen Länder. Im Gegenteil, der in beiden Ländern bereits bestehende Währungsschutz wird sie vor unliebsamen Überraschungen schützen. Immerhin ist noch eine kleine Hoffnung vorhanden, daß die Konferenz doch noch zu einem Ergebnisse kommt, denn die Not unserer Zeit ist schon an alle herangetreten und diese Not zwingt vielleicht doch noch zu einer Verständigung.

Ungarn.

In der Konferenz der Partei der Nationalen Einheit wies der Ministerpräsident **Gömbös** auf die Notwendigkeit der Weiterentwicklung des Exportes hin und sagte, seine Berliner Reise habe in erster Reihe diesem Ziel gegolten. Wenn man sich die statistischen Daten vor Augen halte, müsse man einsehen, daß es für Ungarn nicht gleichgültig sein kann, ob der deutsche Markt Ungarn offenstehe oder nicht. Es sei von besonderer Wichtigkeit, daß Ungarn mit einem so großen Staat wie Deutschland, das sozusagen in seiner Nachbarschaft liege, in freundschaftlichen Beziehungen lebe. Die Gerüchte, wonach Ungarn nur durch eine Personalunion gerettet werden könne, seien völlig abenteuerialische Erfindungen. Im Zusammenhang mit Österreich liege der Schwerpunkt nicht in der Tatsache, daß die beiden Länder unter der Herrschaft desselben Herrschers stehen, sondern vielmehr darin, daß sie ihr wechselseitiges Aufeinanderangewiesensein verstehen und in engen wirtschaftlichen Beziehungen leben. Die ohnehin verwickelten europäischen Fragen dürften nicht noch durch das dynastische Problem kompliziert werden. In diese Fragen dürfe man nicht Momente hineinbringen, die die guten Beziehungen Österreichs und Ungarns stören können. Abschließend präziserte der Ministerpräsident den Standpunkt der Regierung durch folgenden Satz: „Wir können und dürfen uns in keine Abenteuerpolitik hineinziehen lassen, weil dies die Existenz des Landes schwer berühren würde.“

Danzig.

Die neue nationalsozialistische Danziger Regierung hat eine Verordnung über die Gewährung von Straffreiheit veröffentlicht. Nach dieser Verordnung werden alle Strafen erlassen, die wegen politischer Vergehen verhängt wurden, die vor dem 28. Mai, dem Tage der Danziger Volkstagswahlen, begangen worden sind. Ausgeschlossen sind alle Personen, die aus offenkundiger Rohheit oder aus niedrigen, beziehungsweise unehrenhaften Beweggründen gehandelt haben. Der Senatspräsident von Danzig, **Dr. Rauschning**, hat sich zu einem offiziellen Besuch nach Warschau begeben. In politischen Kreisen mißt man diesem Besuch eine besondere Bedeutung bei.

Großbritannien — Sowjetrußland.

Der englisch-russische Konflikt ist beigelegt. Vor einigen Tagen fand ein Kronrat statt, auf welchem über die Verhandlungen zwischen **Sir John Simon** und **Litwinow** berichtet wurde. Der König genehmigte alle Abmachungen betreffs der anlässlich des beigelegten Konfliktes erlassenen Einfuhrverbote. Die beiden englischen Ingenieure

Thornton und Macdonald sind im Sinne der Abmachungen bereits freigelassen worden und befinden sich schon auf der Rückreise nach London.

Sowjetrußland — Ostpakt.

Der russische Volkstommisjär Litwinow hat auf der Londoner Weltwirtschaftskonferenz eine rührige Tätigkeit entwickelt und die Anwesenheit führender Staatsmänner aus den verschiedensten Ländern benutzt, um nach der bereits erzielten Rückendeckung im Westen nun auch über einen umfassenden osteuropäischen Friedenspakt zu verhandeln. Es ist Litwinow auch tatsächlich gelungen, mit sieben Staaten einen Nichtangriffspakt zu schließen. Es haben unterzeichnet: Rumänien, Türkei, Persien, Polen, Afghanistan, Estland und Lettland. Der Vertrag ist politisch von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Beachtung verdient die Tatsache, daß Rußland auf die Einbeziehung der Kleinen Entente besonderen Wert legt. Durch ihre Zustimmung bekennt die Kleine Entente den Wunsch, wieder die Beziehungen zu Moskau aufzunehmen. Gleichzeitig bahnt sich ein Ausgleich zwischen Rußland auf der einen, Rumänien und Jugoslawien auf der anderen Seite an. Der neue Pakt entspringt ersichtlich dem dringenden Bedürfnis Rußlands, mit Rücksicht auf die verzweifelte Lage im Innern nach außenhin Sicherheit zu suchen. Man will die Absicht manifestieren, mit den Nachbarstaaten in Frieden zu leben. Der Vertrag richtet sich nicht, wie die politischen Gegner Deutschlands behaupten, gegen das neue Deutschland, sondern entspricht einem gewissen Ruhebedürfnis Rußlands. Richtig ist aber jedenfalls, daß Rußland außenpolitisch einen großen Erfolg erzielt hat, da es wieder einen Teil seiner Gegner durch Verträge ausgeschaltet hat. Handelspolitische Folgerungen können aus dem Vertrage nicht geschlossen werden.

Verständigung mit Deutschland.

Aufruf der Großdeutschen Volkspartei.

Die Großdeutsche Volkspartei versendet an ihre Mitglieder einen Aufruf, in dem es unter anderem heißt: In einer Zeit nationaler Not und Verfolgung hat die Großdeutsche Volkspartei ein Kampfbündnis mit der N.S.D.A.P. und dem Steirischen Heimatschutz abgeschlossen. Sie diente damit der von ihr stets vertretenen Forderung eines lückenlosen Zusammenschlusses aller national gerichteten Kräfte im Staate. Durch diese Kampfgenossenschaft wurde die politische Selbständigkeit der Großdeutschen Volkspartei in keiner Weise beeinträchtigt. Es kann auch von keinerlei Unterstellung der Partei unter die eine oder die andere Gruppe der Kampfgenossenschaft gesprochen werden. Der Sinn der Kampfgenossenschaft widerlegt von selber die in der letzten Zeit verbreitete Falschmeldung, daß dieses Kampfbündnis wieder gelöst worden sei. Da die Bundesregierung jede Betätigung der N.S.D.A.P. und des Steirischen Heimatschutzes untersagt hat, was einem förmlichen Verbote dieser politischen Bewegung gleichkommt, ist eine neue Situation entstanden. Die Großdeutsche Volkspartei ist heute die einzige nationale Partei in Österreich, der die politische Betätigung nicht verboten ist.

Die politische Aufgabe ist klar: Entschiedene Fortsetzung des Kampfes für die Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Rechte, getragen von der Erkenntnis, daß nur dadurch die innere Beruhigung, Ruhe und Ordnung wiederhergestellt werden kann. Das Ziel muß sein, raschestens normale Verhältnisse zwischen den beiden deutschen Staaten wieder herzustellen. Es ist dies im Interesse des Gesamtdeutstums ebenso wie im Interesse unserer Wirtschaft unerlässlich. Der gegenwärtige Zustand ist unerträglich. Wir fordern eine Verständigung und haben uns hiezu als Mittler angeboten. Klare Rückkehr zu einem deutschen außenpolitischen Kurs, da es keine politische und wirtschaftliche Lösung der mitteleuropäischen Frage ohne Deutschland gibt.

Herein in die nationale Front! Wir sind gut österreichisch gesinnt, hängen mit allen Fasern unseres Herzens an unserer Heimatsholle. Wir wissen, daß der Anschluß an Deutschland bei den machtpolitischen Verhältnissen Europas nicht heute und nicht morgen durchzuführen ist.

In unseren Augen ist aber das Bekenntnis zu Großdeutschland nicht nur kein Hochverrat, sondern nationale Pflicht. Wir sind für ein freies, deutsches Österreich, das seine Geschichte selbständig bestimmen soll. Wir hoffen und warten auf die deutsche Einigung, wir wollen Wegbereiter sein für eine schönere deutsche Zukunft und unser Ziel bleibt: Ein Volk, ein Reich!

Entzug der Gewerbeberechtigung aus politischen Gründen.

Die Verordnung der Bundesregierung über die Entziehung der Gewerbeberechtigung wegen Förderung der verbotenen Betätigung einer Partei, die kürzlich vom Ministerrat beschlossen wurde, hat folgenden Wortlaut:

Auf Grund des Gesetzes vom 24. Juli 1917, R.-G.-Bl. Nr. 307, wird verordnet:

§ 1. Gewerbetreibenden, die durch Übernahme oder Ausübung von Bestellungen, Verkauf von Waren oder andere Handlungen in Ausübung ihres Gewerbes Übertragungen des Verbotes der Betätigung einer Partei ermöglichen oder erleichtern, kann — unbeschadet der allfälligen Bestrafung — ohne vorherige Warnung die Gewerbeberechtigung entzogen werden.

§ 2. Zu einer solchen Verfügung ist bei freien und handwerksmäßigen Gewerben die Gewerbebehörde erster Instanz und bei konzessionierten Gewerben die zur Erzei-

lung der Konzession zuständige Behörde berufen. Gegen einen Bescheid, mit dem die Gewerbeberechtigung entzogen wird, ist die Berufung zulässig, die aber keine aufschiebende Wirkung hat.

Verbandsturnfest in Saaz.

Das Fest (13. bis 16. Juli) ist in seiner gesamten Festfolge von den Behörden genehmigt worden, mit Ausnahme des Fackelzuges und der Ansprache des Verbandsturnwartes. Folgende Bedingungen wurden dabei auferlegt: a) Am Turnfest dürfen Bewaffnete nicht teilnehmen; b) allfällige politische Kundgebungen sind verboten; c) das Singen von demonstrativen Liedern wird verboten.

Die endgültigen Meldungen zeigen folgendes Bild: Freilübungsturner 6.000, Freilübungsturnerinnen 3.000, Volkstänze 2.000, Riegenturnen der Turner 123 Musterriegen, Riegenturnen der Turnerinnen 58 Musterriegen, Vereinswettturnen der Turner 130 Vereine, Vereinswettturnen der Turnerinnen 40 Vereine, Allkampf 110 Turner, Zehnkampfung 190 Turner, Alterswettturnen 100 Turner. Trotz

13. Gauliederfest des Sängergaues „Ostmark“ in Pekenkirchen a. d. Erlauf am 2. Juli 1933.

Der alten Ostmark treue Wacht,
Du deutsches Lied, ertön' mit Macht!

Vor mehr als drei Jahrzehnten geschaffen, ist dieser prächtige Wahlspruch des Sängergaues Ostmark in unsere sturmbelegte Zeit förmlich hineingewachsen — ist jetzt Bekenntnis deutscher Sänger geworden, dem deutschen Liede die Bedeutung eines festen Bollwerkes deutschen Volkstums und eines treuen Hortes bodenständiger Kunst auf heimatstrittenem Boden zu geben. In diesem Sinne wuchs das 13. Gauliederfest des Sängergaues „Ostmark“, das am 2. Juli 1933 in dem von grünen Fluren umwogten, von dunklen Wäldern umrauschten und von sanften Hügeln beschützten lieblichen Erlauförtchen Pekenkirchen vor sich ging, weit über den Rahmen eines Sängersfestes hinaus — es schwoll zu einer machtvollen Kundgebung von mehr als einem halben Tausend Sängern und einer noch größeren Anzahl von Sangesfreunden an, einig, geschlossen und unverbrüchlich das wertvolle Kulturgut des deutschen Liedes zu hüten und zu betreuen. Dieser Wille erlang in den Liedern, in den Ansprachen und in den begeistertsten Beifallsäußerungen so urgewaltig, daß jedem Teilnehmer des Pekenkirchner Gauliederfestes eine reiche Erinnerung im Herzen haften bleiben muß.

Der Vormittag des Festsonntags sah die Vereinsabgesandten zum Gaujüngertag, die Chormeister der Gauvereine zu einer Chorleiterkonferenz vereinigt. Gauvorstand Oberlandesgerichtsrat Dr. Wagner konnte bei ersterem außer den erschienenen Vereinsboten den 2. Vorstandstellvertreter des Ostmärkischen Sängerbundes Pillweiß, Herrn Bürgermeister Schiefer von Pekenkirchen und Bundesrat Bilek begrüßen. Nach Erstattung der Berichte der einzelnen Gauamtsleiter, die von lebhaftem Beifall gefolgt waren, erfolgte die einstimmige Wiederwahl der Gauleitung. Neu wurden die Herren Dr. Löpper (Scheibbs) und Steer (Böhlerwerk) in die Gauleitung gewählt. Als Festort für das nächste, im Jahre 1937 abzuhaltende Gauliederfest wurde Amstetten, dessen Männergesangsverein 1862 in diesem Jahre seinen 75jährigen Bestand feiert, bestimmt. Gauvorstand Dr. Wagner trug allen Vereinsboten die Mahnung auf, in ihren Vereinen ja keine Parteipolitik aufkommen zu lassen, die den Untergang der Einigkeit in der Deutschen Sängerschaft herbeiführen müßte. Gauhormeister Hans Schneider entwickelte in der anschließenden Chorleiterbesprechung seine Gedanken über die Durchführung von gesanglichen Veranstaltungen, über Chorleiterheranbildung und wurden in diesem Zusammenhange mannigfache Anregungen ausgetauscht. Inzwischen brachten die Züge und Kraftwagen Sänger in hellen Scharen aus allen Winkeln des Gaues herbei, unter den Klängen der vorzüglichen Ybbs-Musikkapelle (Leiter: Otto Schulz) und hinter wehenden Fahnen bezogen die Vereine ihre Mittagstisch. Gegen 1/2 Uhr fand auf dem Festplatze (Mayrhofer's Gartenterrasse) die Probe der Gesamtschöre unter Leitung des Gauhormeisters Schneider statt, anschließend formierte sich am Ortseingange der Festzug, an dem über 500 Sänger mit über 20 Fahnen teilnahmen. Von den Fenstern der Häuser regnete es Blumen, wo ein Kränzlein geschickt sich um die Spitze einer Fahne legte, erscholl ein Vereinswahlspruch — ein frohes, buntes Bild! Zwischen der Auflösung des Festzuges und dem Beginn des Gau-Chor-Konzertes war eine längere Pause eingelegt, während welcher die Musikkapelle Ybbs in anerkannter Weise hervorragender Weise konzertierte. Die Reihe der Chorvorträge eröffnete die Westbahngruppe unter der Leitung Gauhormeisters H. Schneider mit dem machtvollen „Festgesang“ von Josef Biber — eine überaus sinnreiche und wirkungsvolle Einleitung —, dem frischen „Reislied“, dessen Schöpfer Engelbert Schneider, ein Bruder des Gauhormeisters, persönlich anwesend war und von den Sängern stürmisch gefeiert wurde, und dem lieblichen Tiroler Volkslied „Du schiane, süäke Nachtigall“, Satz von J. Reiter. Der mächtige Klangkörper der Westbahngruppe löste seine Aufgabe glänzend und erntete verdienten Beifall. Und schon stand die Ybbsstallgruppe zur Arbeit bereit — der pausenlose Wechsel der einzelnen weit über hundertköpfigen Gruppen verdient rühmend hervorgehoben zu werden. Unter der Leitung Edi Freunthaller's (Waidhofen a. d. Ybbs) erklangen die nächsten Chöre: Friedrich Silchers „Wo hin mit der Freud“ — das ewig junge Liedwunder —, „Waldbabendsein“ von J. E. Schmölzer und ein ganz feines Kabinettstück: „Kapitän

und Leutnant“, ein altes Soldatenlied, virtuos gesungen und trotzdem: der Liedcharakter blieb gewahrt. Freunthaller's Gruppe aus dem Ybbsstall errang sich brav ihren Kranz. Dann folgte, geführt von Josef Siller (Pekenkirchen), der Erlaufstaler Männerchor mit Weinzierls machtvollem „Liedesweihe“ und dem jauchzenden, kernigen Liedel „Juchheißa, mei Dirndal“ von Ed. Kremser. Sowohl diese beiden Männerchöre als auch die von Walter Fleischer (Ybbs) geleiteten gemischten Chöre der Erlaufstallgruppe: „Und wieder ward es Maienzeit“ von Hl. „Greane Fenster“ (Volkslied, Satz von Dr. J. Pommer) und (außer Programm) der Chorjodler „Ho-re“ aus Steiermark brachten auch diesem Teil der Gaujüngerschaft verdienten Lob und reichen Beifall. Nun folgten die Gesamtschöre — kaum vermochte das Podium die Sängerschaft zu fassen. Unter der trefflichen Stabführung des Gauhormeisters H. Schneider gelangten zur Aufführung: „Mein Heimatland“ von Wilhelm Nagel, „Mädel, heirat' mi“ (Volkslied aus Oberheßen, Satz von A. Milarch), dann eine herrliche Besonderheit: „Phyllis, mein Kind“ von Ed. Göttl; die prachtvolle Weise, von einer kleinen Gruppe Solisten ausgezeichnet vorgetragen, von der Chor-masse mit gedämpften Summstimmen untermalt, hatte einen begreiflichen Sondererfolg. Den gewaltigen Beschluß des Chor-Konzertes bildete das „Deutsche Volksgebet“ von Fr. Janoske, dessen Endsatz: „Hilf, Herr Gott im Himmel!“ wohl von packender Wirkung war. Wenn auch der gestrenge Kunstkritiker wohl der Mängel mehrere gefunden haben möchte, so kann er selbst den gesanglichen Leistungen, die von den Gruppen und dem Gesamtkor der Ostmark-Sängergaues beim Gauliederfest in Pekenkirchen geboten wurden, den Lorbeerkrantz nicht verjagen. Die Arbeit, die in den Proben der einzelnen, auch der kleinsten und entferntesten Landvereine, in den Proben der Gruppen und schließlich durch die Aufführung selbst geleistet wurde, stellt ein bewundernswertes Werk von vorbildlicher Treue und Einigkeit im Dienste der deutschen Sängerschaft dar. Vor Beginn der Chorvorträge begrüßte der Vorstand des festdurchführenden Männergesangsvereines Pekenkirchen, Herr Urahl, die Erschienenen, darunter namentlich den 2. Vorstandstellvertreter des Ostmärkischen Sängerbundes Pillweiß, Bundeschormeister Professor Christian Artl, Bundesrat Bilek, die Gauleitung des Sängergaues Ostmark mit Vorstand Oberlandesgerichtsrat Doktor Wagner und Gauhormeister H. Schneider, die hochw. Geistlichkeit und die Herren Bürgermeister von Pekenkirchen und Umgebung, den Herrn Bürgermeister Reisch von Amstetten u. v. a. Namens der Gauleitung begrüßte Gauvorstand Dr. Wagner die Erschienenen und rühmte in längerer Ansprache die Sendung der deutschen Sängerschaft. In ganz einzigartig begeisternder Weise hielt der 2. Vorstandstellvertreter des Ostmärkischen Sängerbundes Pillweiß die Festrede. Seine prachtvollen Ausführungen, die in den mannhaften Satz gipfelten, daß keine Macht dem wahrhaft deutschen Mann und Sänger seine Verbundenheit mit allen deutschen Brüdern der Erde aus dem Herzen reißen kann und daß er dabei trotzdem auf seine österreichische Heimat stolz ist, wurden vielfach von ungeheuren Beifallsstürmen unterbrochen und rissen auch den letzten Grübler aus seinem Sinnen zu jubelnder Zustimmung, zur Festesfreude empor. Weitere Ansprachen hielten namens der Gemeindevertretung Pekenkirchen Herr Bürgermeister Schiefer und Herr Bundeschormeister Prof. Artl. Nach Schluß seiner Ansprache überreichte Gauvorstand Dr. Wagner den Herren Fuchs, Hasjuka und Winkler von Wieselburg und den Herren Albrecht, Nowotny, Sdraule und Winter von Pöchlarn die Gau-Ehrenurkunde für 25jähr. verdienstvolles Wirken im Dienste der Sängerschaft. Nach den Chorvorträgen folgten Musikvorträge der Musikkapelle Ybbs, doch setzte später ein leichter Regen ein, der einem weiteren Aufenthalt im Freien ein Ende machte. Jedemfalls war es sehr erfreulich, daß der Wettergott dem Feste gnädig gesinnt war und wenn auch keinen lachenden Sonnenschein, so doch einen trockenen Verlauf des Festes bescherte. Gegen Abend verließ Wagen um Wagen mit fröhlichen, liederbesessenen Sängern das festlich besagte Pekenkirchen und als der Tag zur Rüste ging, harfte der Abendwind besinnlich im Gezweig der Bäume die Begleitung zu den Feiertönen der Abendglocken und wer genau hinzuhörte, fand in diesem Klängen und Rauschen den Nachklang der Weisen, die am Tag das freundliche Tal erfüllten.

der ungefähr 200 reichsdeutschen Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines teilnehmen können, ohne daß sie die 1000-Mark-Ausreisetaxe zu bezahlen haben. Damit ist die Abhaltung der diesjährigen Haupttagung in Bludenz gesichert. Sie wird vom 25. bis 28. August stattfinden.

Deutschland hat 66.1 Millionen Einwohner. Volkszählung vom 16. Juni 1933.

Nach den soeben im Statistischen Reichsamt zusammengestellten vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 16. Juni 1933 beträgt die ortsanwesende Bevölkerung des Deutschen Reiches ohne Saargebiet 65.3 Millionen Einwohner. Zusammen mit den rund 830.000 Einwohnern des Saargebietes, in dem wegen der vorübergehenden Los-trennung von der deutschen Verwaltung nicht gezählt werden konnte, beziffert sich die Reichsbevölkerung auf 66.1 Millionen Einwohner. Dieses Ergebnis bleibt um rund 1.7 Millionen hinter der Einwohnerzahl des Deutschen Reiches vor dem Kriege zurück (67.8 Millionen im alten Gebietszustand des Reiches). Gegenüber der Zählung vom 16. Juni 1925 hat die Reichsbevölkerung (ohne Saargebiet) um rund 2.7 Millionen zugenommen. Von der Gesamtbevölkerung entfallen 31.7 Millionen auf das männliche und 33.6 Millionen auf das weibliche Geschlecht.

Neue Dienstzweige bei der Post.

Es wird auf folgende in letzterer Zeit im Inlandsverkehr eingeführten Dienstzweige der Postanstalt besonders aufmerksam gemacht:

1. Die Einziehung mehrerer kleiner, an einem Tage fälliger Geldforderungen (bis zu 10 Forderungen) im Gesamtbetrag bis 100 Schilling (Höchstbetrag einer Forderung 20 Schilling) von Schuldnern, die im Zustellbezirk ein und desselben Abgabepostamtes wohnen, ist im Postwege durch „Sammelpostaufträge“ möglich.
2. Allgemein beanspruchte Ankündigungen, Geschäftsanzeigen und dergleichen können zu einer ermäßigten Gebühr (100 Stück S 1.50) als „Verteilungsdruck-sache“ aufgegeben werden.
3. Für Geschäfts-Antwortschreiben in Form von nicht freigemachten gewöhnlichen Briefen oder Karten wird vom Empfänger nur eine um 6 Groschen, bezw. 3 Groschen erhöhte Beförderungsgebühr eingehoben, wenn auf den bezüglichen Umschlägen und Vordrucken (Karten) die Anschrift gedruckt oder durch ein Vervielfältigungsverfahren hergestellt ist und auf der Vorderseite überdies der Ausdruck: „Geschäfts-Antwortbrief“ oder „Geschäftsantwortpostkarte“ und darunter der Vermerk: „Postgebühr beim Empfänger einheben“ angebracht sind. Der Empfänger solcher Geschäfts-Antwortbriefe (Karten) muß sich die Abholung der gewöhnlichen Briefsendungen beim Postamte vorbehalten.

Hilfspolizist Blamoser aus Ybbitz †.

Der Kremser Hilfspolizist Franz Blamoser, ein Opfer des Bombenanschlages, ist gestern den Folgen der erlittenen schweren Verletzung trotz aufopfernder Pflege der Ärzte erlegen. Landeshauptmann Reither hat anlässlich des Ablebens Blamosers an die Mutter des Verstorbenen, Theresia Blamoser, und an die Leitung der Ortsgruppe Ybbitz des christlich-deutschen Turnvereines herzliche Beileidschreiben gerichtet. Die gesamte heimatraue Bevölkerung Niederösterreichs trauert um ein hoffnungsvolles Menschenleben, welches die Liebe zum Vaterland auf dem Felde der Ehre allzu früh mit seinem Blute besiegeln mußte.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle derzeit Göstling a. d. Ybbs.

Die für Samstag den 8. Juli ausgeschriebene **Hauptleitungssitzung und Sommertagung** findet am Mittwoch den 12. Juli 1933 in Göstling a. d. Ybbs mit folgender Tagesordnung statt:

Hauptleitungssitzung, 10 Uhr im Narzissenheim: Geldgebarung, Beschlußfassung über die Abstoßung jener Gemeinden und Gebiete, die an den Verband keine entsprechenden Beiträge leisten, Jubiläumsangelegenheiten, Ergänzungswahlen in die Hauptleitung.

Sommertagung des Verbandes, der Vertreter der Gemeinden, Ortsgruppen, Hauptleitungsmitglieder von Vereinen mit ähnlichen Zielen, 13 Uhr im Gasthause Frühwald. Tagesordnung: 1. Ausbau der Gefäßestraße, Einschreiten um Ausbau bezw. Instandsetzung des Straßenzuges Erzthalen-Lassing-Göstling-Lunz-Erlastal. Straßenangelegenheiten im Ybbstale. 2. Winterfahrplan. 3. Werbearbeiten: Erfolg der Werbeausstellung, Auskunftei, Herbstausstellung bei Herzmannst, Sommerreiseverkehr, Bundesbahnfahrtbegünstigungen. 4. Markierungen. 5. Volksliederwettbewerb für die Eisenwurzeln. 6. Allfälliges.

Da sämtliche Punkte der Tagesordnung von großer Wichtigkeit sind, bitte ich um zuverlässiges und pünktliches Erscheinen. Für die Hauptleitung: Dr. E. Stepan, Obm.

Vertikales

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Trauung.** In Wien fand in der Deutschen Ordenskirche die Trauung des Fräulein Ludovika Marchet, jüngste Tochter des ehem. Unterrichtsministers Dr. Gustav Marchet, mit dem oberösterreich. Landeskonservator Dr. Erwin Hainisch, Sohn des Altbundespräsidenten Dr. Michael Hainisch, statt. Die Familie Marchet hat in Waidhofen eine Villa und verbringt schon seit Jahrzehnten ihren Sommer-

An die Bevölkerung des Ybbstales!

Der Zweigverein Rotes Kreuz Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet am 15. und 16. Juli 1933 eine

Haus- und Straßen-Sammlung

zugunsten seiner sozialen Einrichtungen.

1. Die Tuberkulosen-Fürsorgestelle, Ybbfischerstraße 48, bestehend seit 1920, unter Leitung des Chefarztes Dr. Karl Fritsch, hat bis jetzt etwa 7500 Patienten untersucht und behandelt. Die ganz moderne Einrichtung ermöglicht einen erfolgreichen Kampf gegen die ärgste Volksseuche, die Tuberkulose. Aus allen Gemeinden des Ybbstales, nicht bloß aus industriellen, sondern gerade aus ländlichen Bezirken strömen Leidende herbei und finden Hilfe. Der größte Teil der Patienten erhält unentgeltliche Behandlung.

Die Tuberkulosen-Fürsorgestelle ist in Gefahr! Es ist Ehrenpflicht aller Gemeinden, die einzige Fürsorgestelle im Ybbstal zu retten und zu erhalten.

2. Die Hauskrankenpflege, seit September 1928, hat in den Gemeinden Waidhofen a. d. Ybbs, Zell, Böhlerwerk, Windhag und Sonntagberg bis jetzt durch 9850 Krankenbesuche in Hunderten von meist armen Familien wertvolle Hilfe geschaffen.

3. Das Sanitätswesen in unserem Bezirk ist schon so weit ausgebildet, daß jede Feuerwehr über staatlich geprüftes Sanitätspersonal sowie über sanitäre Einrichtungen für erste Hilfeleistung verfügt.

Bürger und Bauern, Arbeiter und Angestellte, helfen wir einmütig zusammen!

Der Ausschuß.

aufenthalt hier. — In Wien fand am Donnerstag den 6. ds. die Vermählung des Herrn Dr. phil. Gustav Dichler mit Fr. Dr. phil. Magda v. Appel statt.

* **Trauung.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurde am 2. Juli Herr Josef Czadek, Schlosser, hier, Wehrerstraße 36, mit Fräulein Margarethe Schuller, Hausgehilfin, hier, Oberer Stadtplatz 27, getraut.

* **Glücklich heimgekehrt.** Dieser Tage ist der hiesige Kaufmann Herr Josef Seeböck d. J., der vor ungefähr einem Monat nach Amerika zum Besuche seines Brubers und der Weltausstellung nach Chicago abgereist war, wieder glücklich zurückgekehrt.

* **Protaktion der Bundesregierung im Lande Niederösterreich.** Alle Ausgewerteten melden sich, soweit sie dies noch nicht getan haben, Montag den 10. Juli von 9 bis 11 Uhr vormittags im Lokale der Winterhilfe (Durahaus). Aussteuerungskarte mitbringen! Arbeitslose, welche eine Straffrist haben, melden sich ebenfalls unter Vorweis des auf die Straffrist bezughabenden Bescheides.

* **Schüleraufnahme an der Fachschule.** Die Anmeldungen von neu eintretenden Schülern werden täglich in der Kanzlei der Werkstätte entgegengenommen. Neu eintretende Schüler müssen das Entlassungszeugnis einer Volks- oder Hauptschule sowie Tauf- und Heimat-schein vorlegen. Die Einschreibgebühr beträgt 2 Schilling. Die Lehrzeit an der Fachschule dauert drei Jahre. Die Absolventen erhalten ein Abgangszeugnis, welches sie laut § 14 a der Gewerbeordnung berechtigt, nach einer einjährigen Verwendung als Schlosser- oder Zeugschmiedgehilfe, bezw. als Fabrikarbeiter das Schlosser- bezw. Zeugschmiedgewerbe anzutreten und selbständig zu betreiben.

* **Turnverein „Lühow“.** Obwohl die Vorbereitungen für das für den 16. ds. angelegte Schauturnen des Turnvereines „Lühow“ fast zur Gänze beendet sind, hat der Turnrat in Anbetracht der bestehenden Verhältnisse beschlossen, so wie die diesjährige Sonnwendfeier auch das Schauturnen abzusagen. Der Turnbetrieb in den Riegen der Turner und Turnerinnen bleibt in vollem Umfange aufrecht. Die Kinderriegen werden während der Ferien nicht turnen. Auch die Vereinsbücherei bleibt geschlossen.

* **Orchesterkonzert.** Das Hausorchester des Männergesangvereines Waidhofen a. d. Y. veranstaltet am Sonntag den 16. Juli um 8 Uhr abends im Saale des Großgasthofes Kreul (Znführ) ein Konzert. Näheres in der nächsten Folge.

* **Feuerschützengesellschaft.** Sonntag den 9. Juli Vereins-schießen zu Ehren der Meisterschützen, welche im Vorjahre die Meisterschaft erreichten. Zur Aufstellung gelangen: Stand-, Normal- und Stehbockscheibe. Außerdem eine für die Meisterschützen gestiftete Gedenkscheibe, welche um 16 Uhr aufgestellt wird. Jungschützen zahlen die Hälfte der Muskeinlage. Beginn des Vereins-schießens 13 1/2 Uhr. Abends um 1/9 Uhr findet im Gasthose des Herrn Josef Kögl ein Schützenabend statt, verbunden mit der Preisverteilung. Schützenheil!

* **Verhönerungsverein Waidhofen a. d. Y. — Kapuzinerbrunnen.** Diese Woche erfolgte die offizielle Wiedererschließung des Kapuzinerbrunnens auf dem Buchenberg durch den Verhönerungsverein Waidhofen. Durch einige hochherzige Spenden war es möglich, den lange Zeit verfallenen Kapuzinerbrunnen wieder herzustellen, was einzig und allein dem rührigen Ausschuß des Verhönerungsvereines und seiner Fürsorge für die Anlagen und deren Erhaltung zu danken ist. Wir möchten daher auch heute wiederum darauf hinweisen, daß dieser gemeinnützige Verein von allen Waidhofnern möglichst gefördert werden soll. Wie schon in der letzten Folge ersucht wurde, Spenden zur Volkstombola vorzurichten, werden nunmehr einerseits Sammelorgane darum vorzusprechen, andererseits können aber auch alle möglichen Geschenke, sei es nun Waren, Lebensmittel oder sonstige Wertgegenstände bei den Sammelstationen abgegeben werden. Die Hauptammelstelle hat in lie-



benswürdiger Weise Herr Rudolf Hirschmann übernommen. Spenden übernehmen aber auch Herr Bürgermeister Alois Lindenhofner, Herr Professor Richard Mahler und die Herren Oberbuchhalter Karl Frieß und Karl Weinzinger, Sparkasse, woselbst allenfalls auch Erlagscheine angesprochen werden können. Waidhofner! Wir verkennen nicht die Lage der Gegenwart und wissen, daß jeder Einzelne zu kämpfen hat, wir verkennen aber auch nicht das goldene Waidhofener Herz, das noch jederzeit hilfsbereit war, und jeder rechtlich Denkende darf aber auch nicht vergessen, daß der Verhönerungsverein durch Jahrzehnte hindurch fremdenverkehrs-fördernd an der Spitze marschierte. Darum unterstützt, so wie es euch möglich ist, den Verhönerungsverein, der für den Schutz und Ausbau der herrlichen Anlagen alles aufbietet.

* **Fachschulkuratoriumssitzung in Wien.** Aus Wien wird uns geschrieben: Im kleinen Sitzungsaal der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie fand am 4. ds. eine Sitzung des Fachschulkuratoriums statt. An derselben nahmen bis auf drei Herren sämtliche Mitglieder des Kuratoriums teil. Vor Eingang in die Tagesordnung sprach der Vorsitzende Bundeskanzler a. D. und Präsident der Kammer Ernst Streeruwitz dem aus dem aktiven Dienst scheidenden Direktor Reg.-Rat Ing. Hugo Scherbaum den wärmsten und herzlichsten Dank des Kuratoriums für die aufopfernden jahrzehntelangen Dienste aus. Der Herr Präsident bedauerte lebhaft, daß der Genannte in den Ruhestand trete, der mit volstem Recht als die personifizierte Fachschule von allen Mitgliedern des Kuratoriums angesehen und geschätzt wurde. — In Anbetracht des Umstandes, daß das Land die seinerzeit beschlossene Beitragsleistung zum Fachschulneubau nicht erfüllen kann, muß von dem Neubau Abstand genommen werden. Der seinerzeitige Beschluß, nur das Werkstatteengebäude vorderhand zu errichten, kann aus demselben Grunde nicht in die Tat umgesetzt werden, weil ja dieser Beschluß in der sicheren Erwartung gefaßt wurde, daß der Ausbau der gesamten Fachschule durch den Landesbeitrag im Jahre 1933 ermöglicht wird. Der Betrieb wird in der jetzigen Anlage im bisherigen Umfange weitergeführt, die erforderlichen Reparaturen am Werkstatteengebäude selbst sind in Angriff zu nehmen. Als Nachfolger für den in den Ruhestand tretenden Direktor wird Herr Reg.-Rat Ing. Alois Reßner, Direktor der Bundeslehranstalt für Gewehrindustrie in Ferlach, bestellt. Der Genannte ist 1881 in Holzmißle in Mähren geboren und absolvierte die Maschinenbauabteilung der Technischen Hochschule in Wien. Er begann seine Lehrtätigkeit an der seinerzeitigen Handwerkerlehre in Znitz, kam 1909 nach Ferlach, wurde 1918 Direktor der dortigen Lehranstalt für Gewehrindustrie, nachdem er vorher schon als Leiter der Probieranstalt für Handfeuerwaffen tätig war. Die dem Kuratorium gehörige Lehrschleiferei in Ybbitz wurde zufolge einstimmigen Beschlusses an den Schlossermeister Hans Seisenbacher in Ybbitz verkauft. Weiters wurde beschlossen, Herrn Reg.-Rat Ing. Scherbaum als Mitglied in das Kuratorium zu optieren, damit die Stiftung und das ihr unterstehende Institut die bewährte Kraft des Genannten nicht ganz verliere.

* **Todesfall.** Die Familie des ehem. Wizebürgermeisters und Ehrenbürgers unserer Stadt Kommerzialrat Adam Zeitlinger hat einen schweren Verlust erlitten. Am 30. Juni ist nach längerer, schwerer Krankheit Frau Betty Zeitlinger im 69. Lebensjahre gestorben. Die Verstorbene, die mütterlicherseits aus dem Alt-Waidhofener Hause des Lebzelters Frieß stammte, war stets eine einfache, schlichte Frau und hat sich in früheren Jahren immer in hervorragender Weise auf dem Gebiete der Wohltätigkeit betätigt. Nicht nur, daß sie jederzeit hilfsbereit war und gerne half, wo sie helfen konnte, hat sie sich schon bei der Gründung des seinerzeitigen Frauenvereines vom Rote Kreuz zu den Gründerinnen gesellt. Als der Krieg diese Vereine besonders schwere Aufgaben stellte, war sie bereitwillig eine eifrige, wackere Mitarbeiterin. Den schwersten Schlag ihres Lebens bereitete ihr der Verlust ihres einzigen Sohnes Fritz, der im Weltkrieg in blühend jungen Jahren den Heldentod für das Vaterland fand. Sie hat diesen herben Verlust nie überwinden können und schwer darunter gelitten. Dem tieftrauernden Gatten, Herrn Komm.-Rat Adam Zeitlinger, sowie seiner Familie wendet sich die aufrichtigste Teilnahme weiter Kreise der Bevölkerung zu. Das Leichenbegängnis fand am 2. ds. unter starker Beteiligung statt.

* **Freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Y. — Hauptübung.** Die am Samstag den 1. Juli abgehaltene Hauptübung der Stadtfeuerwehr verlief vollkommen programmäßig und lockte viele Zuschauer an. Als Übungs-

projekt wurde ein Dachbrand im Melzer'schen Gasthose bei Westwind angenommen, wobei jedem Zugkommando Spezialaufgaben zufielen, welche auch in anerkannter Weise zur Lösung gelangten. Die Bekämpfung erfolgte von drei Seiten aus, während einem Zug der Schutz der Nachbarobjekte wegen Gefährdung durch Funkenflug oblag. Herr Bürgermeister Alois Lindenhöfer und Bezirksverhandlungscommandant Herr Hans Blaschko sprachen dem Übungsleiter sowie auch den einzelnen Kommandanten volles Lob aus. Hauptmannstellvertreter Herr Hans Kröllert rügte jedoch als Übungsleiter verschiedene Kleinigkeiten und wies darauf hin, daß nach den Prinzipien der Feuerwehrfachschule jeder kleinste Fehler besprochen werden muß, um die Mannschaft in jeder Weise auf eine leistungsfähige Schlagfertigkeit zu bringen. Eine Kneipe im Gasthose Nagel beendete diese vollkommen gelungene Hauptübung, wofür noch verschiedene Feuerwehrfragen behandelt wurden.

Plaketten und Zerstücken aller Art in Metall und in Email in erstkl. Ausführung. **Abzeichen Adolf Belada Nachf.** Erinnerungs-Medallien. Auf Wunsch Musterkitzen. Telefon 8 33-1-84. Lieferant v. 15.000 Vereinen Seinerzeit. Lieferant d. Ausstellungsleitung Wien VII., Burggasse 40

* **Kotes Kreuz.** Wieder hat unser Zweigverein eines seiner ältesten und treuesten Mitglieder durch den Tod verloren. Frau Betty Zeitlinger, Fabrikantensgattin, ist im 69. Lebensjahre nach einem segensreichen Leben selig im Herrn entschlafen. Schon vor dem Kriege war Frau Zeitlinger ein äußerst rühriges Ausschußmitglied, hat aber dann unter dem Kriege ihre Mitarbeit zum Heile der armen, leidenden Krieger vervielfacht. Gleich Tausenden anderen Müttern hat auch die teure Verstorbene im Krieg ihren einzigen Sohn verloren. In ihrem Schmerze fand sie Trost in noch größeren Werken der Barmherzigkeit. Für ihre segensreiche Mitarbeit im Dienste des Roten Kreuzes wurde Frau Zeitlinger im Jahre 1917 durch Verleihung der silbernen Ehrenmedaille vom Roten Kreuz mit der Kriegsdekoration ausgezeichnet. Ruhe sanft, edle Seele, deine guten Werke sind dir vorausgegangen!

* **Todesfälle.** Am 29. Juni starb Herr Engelbert Reitmayer, Bruckbach 69, im 58. Lebensjahre. — Am gleichen Tage Herr Michael Mazingler, Knecht, Landl bei Großreifling, im 58. Lebensjahre. — Ebenfalls am 29. ds. Frau Viktoria Bordenwinkler geb. Lerchbaum, Pensionistin, Landl, Krippau. — Am 4. ds. ist in ihrem 60. Lebensjahre die Maschinfräuderin Frau Karoline Schinagl, Oberer Stadtplatz, gestorben. Gestern fand unter zahlreicher Beteiligung das Begräbnis statt.

Drucksorten
jeglicher Art für den Geschäfts- und Privatgebrauch liefert in gediegener Ausführung raschest und billigst
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs
Obere Stadt 33 Ges. m. b. H. Fernsprecher 35

* **Todesfall.** In Krems a. d. D. starb dieser Tage der Religionsprofessor Mons. Rudolf Süß nach längerem Leiden. Professor Süß war weit über seinen engeren Wirkungskreis als Lautensänger und Liederkomponist bekannt. Auch in unserer Stadt hat er einmal gesungen und viel Beifall gefunden. Er hat sich auch, als der Männergesangsverein in Krems war, zum Begrüßungsabend eingefunden und durch seine Vorträge viel zur Verschönerung des Abends beigetragen. Überraschend für alle, die Professor Süß kannten, kommt die Nachricht von seinem Tode; ist er doch als gesunder, fröhlicher Sänger noch in bester Erinnerung. Diese Erinnerung wollen wir fest in uns behalten. Seine Lieder aber werden weiter klingen, auch dann noch, wenn alle persönlichen Erinnerungen erloschen sind, denn sie klingen und klingen von der grünen Wachau und ihren Menschen und sind entstanden in engster Verbundenheit zum Leben.

* **Haben Sie sich schon ein Buch ausgesucht?** Sie bekommen in der Druckerei Waidhofen für sage und schreibe einen Schilling per Stück folgende interessante Romane und Erzählungen:
„Z L 127“ — Das fliegende Hotel, Roman von W. Reese.
„Die versunkene Flotte“, Roman von Helmut Lorenz.
„Flammen“, Roman von Erich August Mayer.
„Die Prärie am Jacinto“ von Charles Sealsfield.
„Die Tragödie von Mariensee“ von Pantraz Schuf.
„Die Leute von Sedwyla“ von Gottfried Keller.
„Der Schimmelreiter“, Novelle von Theodor Storm.
„Herrn Maßhubers Reiseabenteuer“ von Friedr. Gerstäcker.
„Die mißbrauchten Liebesbriefe“ von Gottfried Keller.
„Die Gloden von Plurs“ von Emil Pasqué.
„Kleider machen Leute“ und „Der Schmied seines Glüdes“, zwei Erzählungen von Gottfried Keller (in einem Heft).
Ihre Hausbibliothek können Sie damit allerbilligst bereichern!

* **Sitzung des Gemeinderates der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs am Mittwoch den 28. Juni 1933.** Der Bürgermeister begrüßt alle Erschienenen, stellt die ordnungsmäßige Einladung und die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung um 8.15 Uhr abends. Vor Eingehen in die Tagesordnung verliest er das Landesgesetz Nr. 137 vom 23. Juni 1933, mit welchem die Mandate der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei im Bundesrate, Landtag, Landesrat, Bezirksrat, Bezirksrat, Bezirksrat, Bezirksrat, Bezirksrat, Ortsrat, Ortsrat und Gemeindevertretungen als erloschen erklärt werden. Wird zur Kenntnis genommen. Weiters teilt er mit, daß Herr Hans Sobotta seine Beschwerde wegen Nichtberufung in den Gemeinderat an Stelle des zurückgetretenen G. R. Heinrich Kärner zurückzieht und sein Mandat als Ersatzmann in der Liste der Wählbaren Wahlgemeinschaft zurücklegt. Der Bürgermeister

bringt dann noch einen Erlaß der n.-ö. Landesregierung zur Verlesung, nach welchem die Ernennung von Ausländern zu Ehrenbürgern unzulässig ist und die Landesregierung aufmerksam macht, daß solche Beschlüsse von ihr aufgehoben werden müßten. Tagesordnung: 1. Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Sitzung. Diese wird, da die Verlesung nicht gewünscht wird, für genehmigt erklärt. 2. a) Aufnahmen in den Heimatsverband aus dem Titel der Erziehung. Über Antrag des Vizebürgermeisters Grießer werden nachbenannte Personen in den Heimatsverband aus dem Titel der Erziehung aufgenommen: Gahner Karl, Gahner Franziska, Gahner Hedwig, Gahner Franziska jun., Käfer Robert, Siebenherz August, Siebenherz Marie, Siebenherz August jun., Siebenherz Marie jun., Wurm Michael, Wurm Jozilje, Wurm Stefanie, Wurm Hilba, Wurm Elfriede. b) Ablehnung der Aufnahme des Frauendorfer Franz aus dem Titel der Erziehung. Referent Vizebürgermeister Grießer. Das Ansuchen der Gemeinde Groß-Pertenschlag um Aufnahme des Franz Frauendorfer aus dem Titel der Erziehung wird abgelehnt, da derselbe erst seit 1927 seinen ständigen Wohnsitz in Waidhofen a. d. Ybbs hat. 3. Ablehnung der Zustimmung der Aufnahme in den Heimatsverband des Hoffellner Franz. Referent Vizebürgermeister Grießer. Dieser stellt namens des Stadtrates den Antrag auf Ablehnung des Ansuchens, da der 10jährige Aufenthalt erst nach erreichter Großjährigkeit zu laufen beginnt und der Gesuchsteller aber erst am 22. Jänner 1933 großjährig wurde. Der Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen. 4. Beschlusfassung über Fahrverbote im Stadtgebiete. Vizebürgermeister Grießer führt aus, daß auf Grund der neuen Straßenpolizeiordnung bezüglich der Fahrverbote ein Gemeinderatsbeschluss gefaßt werden muß und wird vom Unterkammeramte für nachstehende Straßen und Gassen ein Fahrverbot beantragt. a) Für Kraftfahrzeuge aller Art und Schwerverkehr: Die Poststeinerstraße und in dieser Fortsetzung die Sudetenstraße-Straße. Beide Straßen kommen als Zufahrtsstraßen zum Sanatorium Werner und zum Friedhofe in Betracht sowie als Zugang zu den Buchenberganlagen. Dieser Straßenzug wurde von der Stadtgemeinde mit großen Kosten mit Alleebäumen bepflanzt und als Promenade ausgestaltet, er bildet den Hauptanziehungspunkt des Fremdenverkehrs als einzige staubfreie Promenade im Stadtgebiet. Diese Straßen sind auch keinesfalls für den Schwerverkehr erbaut, welcher im Durchzugsverkehr stets auf der parallel führenden Ybbsthalstraße, welche Bezirksstraße ist, geleitet wurde. Die Friedhofgasse ist für Kraftfahrzeuge nicht verboten, da sie als Zufahrtsstraße zum Friedhofe in Betracht kommt, übrigens ist auch die Poststeinerstraße in der Allerheiligenwoche für den Kraftfahrverkehr freigegeben. b) Für Kraftfahrzeuge aller Art: Hintergasse, Hoher Markt vom Hause 25 und 26, Paul-Rebhuhn-Gasse, Sberggasse, Hörtler-Gasse, Pfarrgasse, Türnergasse, Am Tür, Stoß im Eisen, Bidergasse, Hammergasse, Lahrendorf, Köffelgraben, Zelinkagasse, Negerle-Gasse, Plenter-Straße zwischen Zelinkagasse und Durstgasse, Preßler-Gasse und Kreuzgasse. Die letztgenannten sind zumeist enge, teilweise steile Gassen und Gäßchen, in welchen schon wiederholt Unfälle durch den Kraftfahrzeugverkehr entstanden sind. Jedoch ist die Zufahrt zu einzelnen Häusern freigegeben. G. R. Nadler fragt, ob die Zufahrt in der Zelinkagasse gestattet ist, was vom Bürgermeister bejaht wird. Der gestellte Antrag auf Erlassung des Fahrverbotes in den genannten Straßen wird sofort genehmigt. 5. Genehmigung der Vereinsantragstafeln im Stadtgebiete. Referent Vizebürgermeister Grießer. Auf Grund des § 11 des Preßgesetzes wurde angeordnet, daß das Anschlag- oder Aushängen von Drucken an öffentlichen Orten nur an den von der Behörde genehmigten Stellen erlaubt ist und muß diesbezüglich vom Gemeinderate ein Beschluss gefaßt werden. Er gibt bekannt, daß folgende Vereine bisher um die Genehmigung ihrer Anschlagstafeln angefragt haben. Diese sind: Gebirgstrachtenerhaltungsverein „D' Ybbstaler“, Leichenbestattungsverein der öffentlichen Angestellten, Arbeiter-Turn- und Sportverein, Turnverein „Lukow“, n.-ö. Volksbildungsverein, Bezirksgruppe des Heimatschutzes, die Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines Südmart, Kathol. Burschenverein „Vorwärts“, Kameradschaftsverein ehem. Krieger, Freiw. Feuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs, Wintersportklub, n.-ö. Sturmsharen. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 17. Mai beschlossen, dem Gemeinderate den Antrag zu stellen, die Genehmigung der bezeichneten Anschlagstafeln an den in den betreffenden Ansuchen bezeichneten Stellen zu erteilen. St.-R. Sulzbacher vermischt in der vorgelesenen Liste die sozialdemokratische Partei. Der Bürgermeister stellt fest, daß sowieso noch nicht alle Vereine, welche Anschlagstafeln besitzen, um die Genehmigung angefragt haben. Der Stadtratsantrag wird darauf einstimmig angenommen und müssen die anderen Vereine, die es bisher unterlassen haben anzufordern, noch anzufordern und wird dann über die anderen Ansuchen ebenfalls ein Beschluss gefaßt werden. 6. Genehmigung des Rechnungsabschlusses für das Verwaltungsjahr 1932. Referent Doktor Hanke teilt mit, daß der Rechnungsabschluss für das Jahr 1932 durch 14 Tage zur öffentlichen Einsicht aufgelegt ist und Einwendungen dagegen nicht erhoben wurden. Dieser schließt mit einem Erfolge von S 13.253.11 ab, welcher nur auf Grund äußerster Sparsamkeit und Einschränkungen möglich wurde. Die Bücher und Rechnungen wurden überprüft und in Ordnung befunden und wird beantragt, die vorliegenden Rechnungsabschlüsse zu genehmigen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Doktor Hanke spricht hierauf den Beamten des Oberkammeramtes, insbesondere Herrn Rechn.-Direktor Heckerle, für die geleistete Arbeit den Dank aus. Punkt 7 der Tagesordnung entfällt, da Herr Sobotta, wie schon zu Beginn

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

der Sitzung mitgeteilt wurde, seine Beschwerde zurückgezogen hat. Schluß der öffentlichen Sitzung um 8.45 Uhr abends. Hierauf folgt eine vertrauliche Sitzung.


Selbstklebe-Schreibmaschinen-Postkarten
Praktisch und billig! Für jedes Büro und Geschäft unentbehrlich! 1000 Stück (weiß) mit Firmaaufdruck 16 S.
Bestellen Sie noch heute bei der
Druckerei Waidhofen a. Y., G. m. b. H.

* **Die Christophorusfeier (Autoweihe)** findet nun endgültig am 16. Juli d. J. in Christofen bei Neulengbach statt. Kardinal-Erzbischof Dr. Innitzer wird die Autoweihe persönlich vornehmen. Die Autoweihe findet bei jeder Witterung statt.

* **Volksbücherei.** Ab 1. Juli ist die Bücherei nur alle 14 Tage zugänglich, und zwar am Samstag von 1/2 bis 6 Uhr, am 15. und 29. für Rück- und Ausgabe. Im Juni wurden bei 7 Ausleihtagen an 228 Entlehner 963 Bände ausgeliehen. Herrn A. Grusl wird für eine Bücherpende herzlichst gedankt.

* **Kino Sieb.** Samstag den 8. Juli, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Was wissen denn Männer?“ Spannendes, modernes Sittenbild, ein Tonfilm mit Hans Brausewetter, Tony van Esd u. a. — Sonntag den 9. Juli, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Vielleicht bist du das große Glück...“ Ein Tonfilm Lustspiel voll Witz, Charme und Gefang, mit Georg Alexander, Charlotte Ander, Adele Sandrock, Harald Paulsen.

Jeder Österreicher muß die „Wiener Neuesten Nachrichten“ lesen, wenn er sich ein klares Bild über die österreichische Innen- und Außenpolitik machen will; eine entscheidende Stellungnahme zu allen wichtigen Tagesfragen ist heute für jeden Staatsbürger unerlässlich. Verlangen Sie daher in Ihrem Kaffeehaus stets die „Wiener Neuesten Nachrichten“ oder einen Probebezug, der Sie in keiner Weise bindet. Mit der Zeit werden Sie unser Blatt bevorzugen.
Wien, VIII., Josefsplatz 4-6.



* **Jugendliche Ausreißer.** Am 4. Juli wurden von der Sicherheitswache drei Burschen angehalten, die aus der Bundeserziehungsanstalt für jugendliche Rechtsbrecher in Kaiser-Ebersdorf entwichen sind. Es waren dies der 18jährige Karl Mathis aus Dornbirn, der 19jährige Alois Dgertschnig aus Klagenfurt und der 18jährige Johann Winter aus Ramingsteig. Die Drei sind am 29. Juni aus der Anstalt entwichen und wollten sich nach Frankreich begeben. Sie konnten sich nicht lange der Freiheit erfreuen, da sie hier das Pech hatten, von einem Beamten der Anstalt Kaiser-Ebersdorf, der hier auf Sommerfrische weilte, gesehen und erkannt zu werden. Auf Grund der Anzeige, welche der Herr über seine Wahrnehmung am Wachzimmer erstattete, konnten die Ausreißer dann in der Wienerstraße festgenommen werden.

* **Abgängig.** Der 14jährige Schüler Erwin Kirchthaler ist seit Samstag den 1. Juli abgängig. Der Knabe ist seinem Alter entsprechend entwickelt, hat kurzgeschneitten dunkelblondes Haar, trug kurze Teufelshaut-hose, karierten Janker und schwarzen Mantel, ist ohne Kopfbedeckung und barfuß. Vermutlich hat sich der Junge wegen dem minder guten Schulzeugnis nicht nach Hause getraut und treibt sich bei Bauern umher.

* **Einschleischdiebstahl.** Im Hause Wienerstraße Nr. 21 wurde am 27. Juni ein Einschleischdiebstahl verübt und Nachstehendes gestohlen: 1 goldene Herren-Doppelmantel-Uhr mit Gravierungen, 1 goldene Damen-Armbanduhr mit schwarzem Gummiband, eine 50-Schilling- und vier 20-Schilling-Noten. Sachdienliche Wahrnehmungen wären der nächsten Sicherheitsdienststelle bekanntzugeben.

* **Bekämpfung der Blattläuse.** Die Blattläuse (auch Maulen genannt), die heuer in Gärten usw. besonders stark auftreten, sind etwa hirseforn- bis hanforngröße, weichehäutige laugende Obstbaumschädlinge, welche in der Regel in dichtgedrängten Gesellschaften an den saftreichen Triebspitzen und an der Unterseite der zarten Blätter sitzen. Die Blätter rollen sich nach unten ein und kräuseln sich oft schopfartig zusammen. Die Vermehrung der Blattläuse ist eine ungeheuer große. Sie erfolgt im Sommer größtenteils durch Jungfernzeugung, wobei in der Regel lebende Junge zur Welt kommen, im Herbst erfolgt eine Ablage von überwinternden, hartschaligen Eiern, die anfangs grünlich, dann schwärzlich werden. Es treten auch geflügelte Blattläuse auf, welche dem weiteren Blattlausbefall von Baum zu Baum dienen. Die Blattläuse scheiden reichlich „Honigttau“, einen süß schmeckenden und glänzenden Belag auf den Blättern aus, dem die Ameisen eifrig nachstellen. Die wirksamste Bekämpfung dieser Schädlinge, die durch Saugen an den Blättern Wachstumsstörungen, die sich in den oben erwähnten Verunstaltungen äußern, hervorrufen, erzielt man durch Vernichtung der Wintererier zur Zeit der Vegetationsruhe durch Bespritzen der Obstbäume mit 10- bis 15prozentigem Obstbaumkarbolineum. Während der Vegetation kann eine Bekämpfung durch Bespritzen von der Unterseite her, bezw. durch Eintauchen der befallenen Triebspitzen und Blätter in Tabakextrakt-Schmierseifenlösung (1.5 bis 2 Prozent bezw. 1 bis 1.5 Prozent) oder Tabakextrakt-Lösung (1.5 bis 2 Prozent bezw. 1/4 bis 1/2 Prozent) vorgenommen werden. Die schwarzen Blattläuse sind widerstandsfähiger und ist für deren Bekämpfung die Tabakextrakt-Lösung wirksamer. Es ist, besonders bei stark blattrollenden Blattläusen, darauf zu sehen, daß möglichst zu Beginn des Auftretens gespritzt wird, solange

die Blätter noch nicht stark gerollt sind und daher die Blattläuse leichter getroffen werden können. Stark geschädigte Triebe und Blätter werden am besten abgeknippt und unbedingtv erbrannt. Eine wirksame Schädlingsbekämpfung ist nur dann durchzuführen, wenn dieselbe während der Vegetationsruhe durchgeführt wird. Gute Obst-ernten können nur von gesunden und gepflegten Bäumen erwartet werden. Es ist daher im Interesse jedes Obstbaumbesitzers gelegen, wenn er Schädigungen seiner Obstbäume durch entsprechend zeitgerechte Pflege und Schädlingsbekämpfung hintanhält.

* über Vogelhaltung. Es gibt noch immer Menschen, welche sich berechtigt fühlen, flugfähige Waldvögel gefangen zu halten. Scheinbar um ihnen etwas Gutes zu tun, stellen oder hängen diese vermeintlichen Tierfreunde die Käfige mit den Gefangenen bei Schönwetter in die grelle Sonne. Daß das Mauerwerk, bezw. das Fensterbrett die Hitze zurückstrahlt, daß das Vogelkörperchen förmlich geröstet wird, daß sich das Wasser, sofern überhaupt eines gereicht wird, erwärmt und schließlich verdunstet, daran denkt keiner. Auch daß, wenn der Käfig in den Schatten gestellt wird, die Sonne mit der Zeit den Platz erreicht, wird nicht bedacht. Aber auch den Kanarienvogel, Wellensittichen und Turteltauben geht es nicht besser. Letztere führen außerdem noch in winzigen Käfigen, in welchen sie oft nicht einmal die Flügel ausbreiten können, ein kümmerliches Dasein. Am schlimmsten jedoch sind die Waldvögel daran, deren kleine Gefängnisse (meist leider nur 28 zu 18 Zentimeter groß) noch mit Lüchern verhängt und in hölzernen Gefangnistaken gesteckt, der Sonne ausgesetzt werden. Man versehe sich nur einmal in so einen glühenden, luft- und fast lichtlosen Raum, um sich der Qualen, die so ein Vogel erdulden muß, bewußt zu werden. Dem Vogel — wenn man schon ohne einen solchen nicht auszukommen vermag — frische Luft zu bieten, ist ein löbliches Beginnen. Auch Sonne soll er haben, aber so viel nur, daß er, wenn es ihm beliebt, in den Schatten hüpfen kann. Daß ihm auch im Zimmer ab und zu Freiheit gegeben werden soll, ist wohl selbstverständlich; auch für frisches, nicht zu kaltes Wasser zum Trinken und Baden soll stets gesorgt sein. Reiner Vogelfeuch, Ossa sepia, ab und zu ein Stückchen Vogelfeuch und täglich Grünfütter (Hühnerdarm, Vogelwürstchen, Salatstückchen, Obstspalten usw.) tragen zum Wohlbefinden des Vogels bei.

Kein Schritt ohne Frit,
Das Bonbon für jedermann!
Erzeugt von A. Eggers Sohn, Wien.

* Rosenau a. S. (Abschiedsabend.) Am 3. ds. fand der Abschied des langjährigen Obmannes der Ortsgruppe Rosenau a. S. der Großdeutschen Volkspartei, Herrn Bahnvorstandes Friedrich Florian, der auch Gauobmann und Mitglied der Landesparteileitung war, statt. Der neue Obmann, Herr D. Schiller, begrüßte alle Anwesenden, insbesondere Herrn Abgeordneten Jarboch. Er dankte Herrn Vorstand Florian für seine mühevollen Tätigkeit als Obmann und würdigte in beredeten Worten die großen Verdienste, die er sich um die Partei erworben hat. Sodann wurde ein Schreiben des Herrn Reg.-Rates Ing. Hugo Scherbaum verlesen, worin derselbe in herzlichen Worten den Dank für die treue Mitarbeit aussprach und Abschied nahm. Herr Abg. Jarboch brachte nun einen politischen Bericht über die Vorgeschichte zu den heutigen Verhältnissen in Österreich, schilderte die jetzige Lage Österreichs und das Verhältnis zum Deutschen Reich. Er fordert eine einheitliche nationale Front und verurteilt entschieden die unsinnigen Gewalttaten, besonders die Vorfälle in Innsbruck und Krems. Er schildert die Tätigkeit der Großdeutschen Volkspartei in den letzten Jahren und meint, dieselbe habe wohl wenig erreicht, aber sehr viel verhindert. Er spricht über die Handelspolitik Österreichs, über den Deutschen Turnerbund und über Gewerbe- und Angestelltenfragen. Mit aufrichtigen Worten dankte Herr Abg. Jarboch im Namen der Parteileitung dem Scheidenden für seine Mitarbeit in der Partei. Herr Obmann Schiller dankte hierauf Herrn Abg. Jarboch für seine Ausführungen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Zum Schluß dankt Herr Vorstand Florian allen Rednern für die warmen Worte und nimmt von allen Anwesenden Abschied. Ein herzlich Heil in der neuen Heimat, im schönen Kärnten!

* Rosenau. (Todesfall.) Am Dienstag den 4. ds. ist nach längerer Krankheit im hohen Alter von 82 Jahren die Hausbesitzerin Frau Theresia Kogler gestorben.

Amstetten und Umgebung.

— Auszeichnung im Schuldienste. Dem Oberlehrer i. R. Leopold Steinhäufel in Ehling sowie dem Oberlehrer Franz Göpfert in Neuhofen a. d. Y. wurde von der vorgesetzten Schulbehörde der Dank und die Anerkennung und den Oberlehrern Edmund Zeilinger in Krenstetten und Alois Herbst in Ulmerfeld die Anerkennung ausgesprochen.

— Niederabend des Männergesangsvereines Amstetten 1862. Der wegen ungünstiger Witterung wiederholt verschobene Liedersabend, welcher im Rasteehausgarten Fuchs stattfinden sollte, wird nunmehr endgültig am Samstag den 8. Juli 1933 im großen Saal

nersaale (Parkett; Tische, Balkon und Galerie; Sesselreihen) abgehalten. Beginn 20 Uhr. Leitung: Ehrenchormeister Hans Schneider, mitwirkend: Konzertsängerin Margarete Angerholzer (Sopran), der Frauenchor und das Orchester des Vereines. Eintritt S 1.50 einschließlich Vortragsordnung, bei Familienbesuch von drei Personen an je 1 S. — Vortragsfolge: 1. a) J. H. Schneider: „Defiliermarsch“; b) Karl Komzak: „Badner Madeln“, Walzer (Orchester). 2. Josef Viber: „Festgesang“, Männerchor mit Orchesterbegleitung. 3. Wilhelm Nagel: „Mein Heimattal“, Männerchor. 4. Max Gilke: „Frühlingsnacht“, gemischter Chor mit Sopranosolo (Frl. M. Angerholzer) und Orchesterbegleitung. 5. Viktor Keldorfer: „Tanzliedchen“, Frauenchor mit Sopranosolo (Frl. M. Angerholzer). 6. a) Josef Strizgo: „Studentenliederpotpourri“; b) L. Albert: „Kirchblüte“ (Orchester). 7. Curjmann-Trittemmel: „Der lustige Wandersmann“, Männerchor. 8. Adolf Kirch: „Stilleben“, Männerchor. 9. Milarch: „Mädel, heirat' mi“ (Oberböhmisches Volkslied), Männerchor. 10. Jos. Strauß: „Aquarellenwalzer“ (Koloratur Sopran-Solo: Frl. M. Angerholzer). 11. Johann Strauß: „Rosen aus dem Süden“.



— Schauturnen des Deutschen Turnvereines. Am Sonntag den 9. Juli findet auf dem Turnplatz in der J. L. Zahnstraße um 3 Uhr nachmittags das diesjährige Schauturnen des Deutschen Turnvereines Amstetten statt. Die Bevölkerung der Stadt und der Umgebung ist zum Besuche dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Jeder und jede Völkischgesinnte aber muß es als nationale Ehrenpflicht empfinden, mit dabei zu sein, wenn sich die Turnerjugend und auch die Bejahrten von der Gilde Jahns mit Freude und Eifer auf grünem Rasen der deutschen Turnkunst, dem Spiele und heiterer Turnerkurzweil hingeben. Den immer wieder gern gesehenen Darbietungen der einzelnen Riegen an den Geräten geht das fröhliche Treiben der sonnigen Jugend voraus, viel Neues, insbesondere aus dem Gebiete des neuen Fraueturnens, wird vor Augen geführt — kurz, eine reichhaltige und abwechslungsreiche Vorkühungsfolge wird den Gast gewiß in hohem Maße befriedigen und davon überzeugen, daß der Deutsche Turnverein seinen Ruf und Ruhm, eine treffliche Pflegestätte für körperliche und sittliche Erziehung zu sein, zu wahren und zu festigen weiß — zum Ruhm und Frommen des deutschen Volkes! Der Turnrat des Deutschen Turnvereines erklärt, um etwaigen feindseligen Ausstreunungen von vornherein zu begegnen, daß das Schauturnen niemals eine parteipolitische Veranstaltung war und auch heuer — schon im Sinne der Vereins- und Bundesstatuten — keinerlei Parteizwecke dient. Aus diesem Grunde werden auch die Besucher des Schauturnens gebeten, jede mit Parteipolitik im Zusammenhang stehende Handlung oder Äußerung zu unterlassen, um den Verein vor Schaden zu bewahren. Ein Festzug wie in den Vorjahren findet heuer mit Rücksicht auf die obwaltenden Umstände nicht statt.

— Stand der Arbeitslosen am 30. Juni 1933. 919 Männer, 106 Frauen, Summe 1.025.

— Fußballsport. (Allersdorfer Sportklub [U.S.K.] gegen Sportklub Penzing-Wien.) Am Sonntag den 2. Juli hatte der neu gegründete U.S.K. erstmalig Gelegenheit, sich mit einem starken Gegner aus Wien-Penzing zu messen und hat die Prüfung, wenn man die erst kurze Trainingszeit der fast durchwegs sehr jungen Anfänger in Betracht zieht, sehr gut bestanden. Das Spiel endete mit einem Sieg der Wiener 1:3, Halbzeit 1:2, und nahm im allgemeinen einen sehr interessanten Verlauf. Weit über alles Erwarten waren eine Menge sportlustiger Amstettner am Platz erschienen und mit ungeheurer Begeisterung folgten die Blicke aller unserer tapferen jungen Mannschaft. Vielleicht kann bald die Allersdorfer Seite einen größeren Sieg auf ihrer Hälfte verzeichnen und haben wir, wenn das Training in gleicher Weise weitergeführt wird, Hoffnung, daß dies sehr bald geschehen wird.

— Invaliden-Tonfilmkino Amstetten. Vom Freitag den 7. Juli bis einschließlich Montag den 10. Juli: Martha Eggerth, Hermann Thimig und Ernst Verebes in „Eine Frau unter tausend“.

— Curatsfeld. (Silbernes Berufs jubiläum.) Sonntag den 2. Juli feierte unser Pfarrer, Hochw. Herr Johann Spitaler, sein 25jähriges Priesterjubiläum. Am Vorabend brachten alle uniformierten Vereine unter Vorantritt der Curatsfelder Burschentapelle dem Herrn Pfarrer einen Fackelzug mit Ständchen dar. Der Zug bewegte sich vom Gasthause Heiß durch den ganzen Markt. Die Fenster der Häuser waren durch Lampions erleuchtet, auch die meisten Teilnehmer trugen Lampions. Vor dem Pfarrhause war ein Triumphbogen errichtet. Von der Gemeindevertretung, den einzelnen Vereinen und Korporationen wurden dem Jubilar Geschenke mit entsprechenden Ansprachen überreicht. Am Sonntag selbst fand ein Festgottesdienst statt, zu welchem wieder die Vereine ausgerückt waren und eine große Anzahl weißgekleideter Mädchen unter den Marschklängen der Burschentapelle zur Kirche zogen. Mittags fand im Pfarrhause eine Festtafel statt. Fast sämtliche Häuser im Markte hatten Flaggen schmuck angelegt, was von der großen Beliebtheit unseres Herrn Pfarrers Zeugnis gab. Heil ihm!

— (Hochzeit.) Dienstag den 4. Juli fand die Vermählung des Frl. Grete Figlhuber mit Herrn Anton Schramml, Jelderleiten, statt. Ein stattlicher Hochzeitszug bewegte sich vom Vaterhause der Braut, dem Gasthose



Urlaubsfreuden

Das Bergsteigen liebt der Hochtourist,
Wenn er mit „FRIT-Bonbons“ versehen ist,
Die, mag der Weg auch steil und steinig sein,
Den Durst ihm stillen und ihm Kraft verleih'n.

kein Schritt ohne frit

A. Gütl in Curatsfeld, zur Kirche. Am Abend fand ein Hochzeitskränzchen statt. Die Musik besorgte die Curatsfelder Burschentapelle. Das neu vermählte Paar übersiedelt nach Gaming. Wir wünschen ihnen Glück und Segen im neuen Berufsleben und Heim!

Ulmerfeld. (Beim Spiele erschossen.) Am 26. Juni gegen 5 Uhr nachmittags spielten der 10jährige Volksschüler Franz Bruckner, Wirtschaftsbesitzersohn, der 10jährige Besitzersohn Josef Koch und die 9jährige Theresia Salzman in der Wohnstube des Franz Bruckner in Ried, wobei der Knabe Franz Bruckner ein geladenes Jagdgewehr seines Vaters von der Wand nahm und damit so unvorsichtig hantierte, daß ein Schuß losging und die beim Tische sitzende Salzman am Hinterhaupt traf und auf der Stelle tötete. Bruckner sen. will das Gewehr erst am gleichen Tage zwecks Abschließen von Krähen geladen und an die Zimmerwand gehängt haben. Die Strafsamtsbehandlung ist eingeleitet.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

Dorf Seitenstetten. (Todesfall.) Kürzlich starb Herr Josef Kremslehner, gewesener Besitzer des Gutes Unter-Umgering, zuletzt Privat, im Alter von 74 Jahren.

Ertl. (Todesfall.) Am Freitag den 30. Juni ist im hohen Alter von 83 Jahren die Ausnehmerin am Gute „Unterlirgl“, Frau Antonia Großbichler, gestorben.

Aus Ybbs und Umgebung.

Perjenbeug. (Unfall.) Der 43jährige Landwirtssohn Josef Böcksteiner aus Holzton bei Perjenbeug wollte am 29. Juni um 6 Uhr vormittags mit seinem Bruder Franz und dessen Gattin Walpurga von einer Bergwiese Heu nach Hause führen, geriet aber unter den umstürzenden Wagen und wurde tödlich verletzt. Seinem Bruder Franz und dessen Gattin gelang es nach einer Viertelstunde, den unter dem Heu Verschütteten als Leiche zu bergen.

Aus Melk und Umgebung.

Melk. (Sonnwendfeier.) Trotz der schwierigen Verhältnisse führte der Sonnwendausflug auch heuer wieder die Sonnwendfeier am 17. Juni im gebräuchlichen Umfang vom Wetter außerordentlich begünstigt durch. Viele Zuseher sowohl von Melk als auch von auswärts behaupten, daß die heurige Sonnwendfeier die schönste der Nachkriegszeit war. Wenn der Besuch auch etwas schwächer wie in den Vorjahren war, so war er doch befriedigend und der Verlauf der Feier hat ihr sicher neue, begeisterte Freunde geschaffen. Ein gewaltiges Werbemittel sowohl für die Veranstaltung als auch für unseren Ort im allgemeinen bedeutet die Aufnahme im Tonfilm durch die Selenophongesellschaft, so daß unsere Sonnwendfeier in allen österreichischen Kinos in der Wochenschau zu sehen sein wird. Schon in den Nachmittagsstunden bemerkte man eine ziemlich lebhaftere Bewegung in unserem heuer auch ziemlich stillen Orte. Interessiert betrachtete man die Vorarbeiten am Donauarm für das Fest. Mehrmals schien es, als dürfte das Wetter nicht aushalten, drohende Gewitterwolken zeigten sich in Nord und Süd, machten aber am Abend dem schönsten Sternenhimmel Platz, so daß es lange nicht dunkel werden wollte. Da ertönt ein Schuß und gleichzeitig entzündet eine Leuchtrakete, das Zeichen für den Beginn, und schon flimmern Taufende kleine Lichter den Strom herunter. Am linken Ufer des Donauarmes, auf den Podien für die zwei Musikkapellen und für die Sänger, auf den zahlreichen Booten brennen Taufende heller Lichter auf. Das ganze Bild wird wunderschön abgeschlossen durch die mit zwei Lichtsternen und einem großen Stadtwappen geschmückte Brücke. Von der Amstettner Eisenbahnerkapelle und der Melker Stadtkapelle ertönen abwechselnd flotte Weisen und besonders begrüßt wurde es, daß sich heuer die Gesangsvereine der Umgebung, vom Melker Singvereine eingeladen, in so dankenswerter großer Anzahl eingefunden hatten, so daß auch das deutsche Lied bei der Feier in würdiger Weise vertreten war. Sehr hübsch war die Auffahrt der beleuchteten Faltboote des österreichischen Rajakverbandes, der sich in liebenswürdigster Weise wieder in den Dienst der Sache gestellt hatte. Sehr zur Verschönerung des Festes hat der Umstand beigetragen, daß sowohl der Entwurf wie die gesamte Leitung der Au- und Brückenbeleuchtung das erstmalig einheitlich in die energische und tüchtige Hand des Herrn Hans Kahl gelegt wurden, der mit seinem Mitarbeiterstab wirklich Prächtiges schuf. Die sachlichen Arbeiten hatte eine junge, sehr wertvolle Kraft, Herr Fritz Fürst, der Sohn des Begründers des Sonnwendausflusses, des Gemeinderates und Tischlermeisters Herrn Franz Fürst, übernommen.

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften billiger!
ebenebürtig — aber

Mell. (Von der Bezirks hauptmannschaft.) Als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Bezirks hauptmannes Hofrat Dr. Otto Fraß ist nunmehr Oberregierungsrat Erich Heinke (Korneuburg) zum Bezirks hauptmann in Mell ernannt worden, der sein Amt mit 3. Juli bereits angetreten hat.

(Gestorben.) Am 3. ds. ist hier im 82. Lebensjahre Frau Therese Wiesendorfer, Private, verstorben.

(Vom Bezirksfürsorgerat.) Herr Franz Hofbauer, Beamter des hiesigen Bezirksfürsorgerates, ist mit 1. ds. zum Sekretär des Bezirksfürsorgerates in Raabs a. d. Thaya ernannt worden.

Loosdorf. (Verschieden.) Im 77. Lebensjahre ist hier nach einem arbeitsreichen Leben Herr Franz Piatl, Privatier und gewesener Bäckermeister, am 28. v. M. verstorben. Das feierliche Begräbnis fand unter allgemeiner Teilnahme am 1. ds. am hiesigen Friedhofe statt.

(Trauung.) In Budapest hat am Peter- und Paulstag den 29. Juni in besonders feierlicher Weise die Trauung des hiesigen Guts- und Schlossbesizers von Albrechtsberg, des Fürsten Karl Anton Rohan, mit Komtesse Maria Apponyi, einer Tochter des ungarischen Großgrundbesizers und Reichsratsabgeordneten Grafen Albert Apponyi, stattgefunden.

Imkerrede.

Hauptversammlung des Gauverbandes „Ybbsgau“ in Mähbach.

Am Sonntag den 2. Juli d. J. hielt der Bienenzüchter-Gauverband „Ybbsgau“ seine diesjährige Hauptversammlung im Gasthause Nagl in Mähbach a. d. Westbahn ab. Dieselbe war äußerst gut besucht, da sich mehr als 100 Teilnehmer eingefunden hatten. Am Vormittag fand eine Ständeschau statt und wurde der Bienenstand des Herrn Weindlmayer, der größte Stand des Vereines Mähbach, besucht. Nicht nur, daß der Stand in vorzüglicher Ordnung befunden wurde, konnten die Besucher auch die eigene Belegstelle, die im Walde untergebracht ist, besichtigen und sprachen sich sehr lobend über das Gesehene aus. Herr Weindlmayer hatte auch im Versammlungslokal eine kleine Honigaussstellung arrangiert und fielen hierbei besonders die Wabenboxen auf. Nach dem Mittagstisch besuchte ein großer Teil der Imker die Molkerei Mähbach, die größte in Niederösterreich. Herr Direktor Bilzer hatte persönlich die Führung übernommen und entwickelte in einem äußerst interessanten Vortrag die ganze Betriebsweise. Er erklärte die Tätigkeit der modernsten Maschinen in diesem Betriebe, den Transport von Milch in eigenen Tankwagen nach Wien, die Buttererzeugung wie auch die Erzeugung des vollsetzten Ementaler-Käses, die besonders interessant war. Herr Direktor Bilzer erklärte auch noch die anderen Einrichtungen, so die Hühnerbrut- und Mastanstalt sowie das Lagerhaus. Sowohl der Obmann des Vereines Mähbach, Herr Oberleitner, als auch der Gauobmann Herr Michl Kern dankten herzlich für die hochinteressante Führung.

Etwas verspätet konnte endlich im Versammlungslokal, das prächtig dekoriert war, die eigentliche Gauimkerversammlung beginnen. Herr Oberleitner begrüßte als Obmann des Ortsvereines alle Erschienenen herzlich und übergab sodann den Vorsitz an den Gauobmann Kern. Dieser gedachte nach Begrüßung der Versammlung der Verstorbenen, besonders des eifrigen Herrn Insprucker aus Biberbach. Die Versammlung erhob sich zum Zeichen der Trauer von ihren Sitzen.

Herr Ökonomierat Hans Bechaczek, Guratsfeld, erstattete nun als Schriftführer des Gauverbandes den Rechenschaftsbericht. Er wies darauf hin, daß vor 20 Jahren der Gauimkertag ebenfalls in Mähbach tagte und brachte das Protokoll der damaligen Versammlung zur Verlesung. Nach Genehmigung des Protokolles der Versammlung in Mähbach erstattete Herr Heinrich Ellinger, Waidhofen, als Kassier den Kassabericht und stellte den Antrag, die Vereine Lunz und Göfpling, da sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, zu streichen.

In Sache der Zuckerbeschaffung für die Herbstfütterung referierte der Obmannstellvertreter des Landesverbandes, Herr Oberrechnungsrat Alfred Schiffl aus Wien. Er schilderte die Schwierigkeiten der Zuckerbeschaffung im vorigen Jahre und die Ausichten für die heurige Aktion, gab entsprechende Weisungen, und wurde sodann beschlossen, daß die Vereine noch in diesem Monate die entsprechenden Listen zusammenstellen und das Geld einkassieren und sobald als möglich durch die verteilten Erlagscheine nach Wien gelangen lassen, damit die geplante Wagonladung nach Amstetten keine Verzögerung erfahre. Herr Oberoffizial Buchali vom Verein Amstetten hat es übernommen, die Verteilung an die einzelnen Vereine dann vorzunehmen. Bezüglich des heurigen Honigpreises stellte Herr Obmann M. Kern folgenden Antrag: „Am auch den Honigpreis der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage anzupassen, wird derselbe im allgemeinen, trotz des schlechten Honigjahres, von 5 Schilling auf 4 Schilling für das Kilogramm herabgesetzt.“ Dieser als Mindestpreis festgesetzte Betrag wurde nach längerer Debatte angenommen. Der Antrag: „Den Preis bei schlechten Honigjahren in Gebirgsgegenden auf 5 Schilling zu belassen“, erhielt nicht die Stimmenmehrheit.

Unter dem Titel „Bienenwohnungen“ hielt nun Herr Ökonomierat Bechaczek einen Vortrag. Ausgehend von den wissenschaftlichen Forschungen der Universitäten in Deutschland kam er auf die neuen Stockformen, Zanderstock und Sparstock, zu sprechen, die dort neu auf den schon so bunten Wohnungsmarkt kamen. Er vergleicht diese neuen Stockformen in Bezug auf die Rähmchengröße mit unseren Breitwabenrähmchen und konstatiert, daß die Abweichung in Bezug des Rähmchenausmaßes eine so ge-

ringe ist, daß darin kein Vorteil gefunden werden kann. Dadurch, daß diese neuen Stockformen eine Freiaufstellung fordern, erscheinen sie für unsere Verhältnisse nicht recht brauchbar, da mehr als vier Fünftel der österreichischen Imker im Bienenhaus arbeiten. Der von Dr. Armbruster empfohlene Wanderbetrieb läßt sich in den Gegenden des Ybbsgaves nicht durchführen und sind unsere Imker meist Landwirte, die zur Zeit der Wanderung ins Esparsetzfeld mit landwirtschaftlichen Arbeiten so überlastet sind, daß sie die Zeit für diesen Betrieb nicht aufbringen. Da die nur von oben zu behandelnden Stöcke im Bienenhaus sich nicht bewährten, so empfiehlt der Referent den mit österreichischen Breitwaben ausgestatteten Sträulstock, der im Albertsystem gebaut ist und somit von rückwärts und oben behandelt werden kann. Herr Bechaczek zeigt nun an einem solchen Stöcke, den Herr Tischlermeister Rudolf Greiner, Amstetten, zur Verfügung gestellt hatte, wie die Behandlung dieses Stöckes vor sich geht, wie man den Stock durch ein dichtes Schiedbrett leicht in zwei Teile teilen kann, also Zweivollbetrieb, wie aber bei dieser Stockform als Honigraum auch ein zweiter Brutraum verwendet werden kann und wie leicht es ist, bei reicher Tracht und wenig Zeit durch Aufsetzen eines zweiten Honigraumes die Tracht voll auszunützen und die Arbeit der Honigernte auf einen arbeitsfreien Tag zu verlegen. Da der Referent seit dreißig Jahren in dieser Stockform imkert, so kommen seine Ausführungen aus voller Überzeugung. Herr Obmann Kern dankt Herrn Bechaczek für die ausgezeichneten Ausführungen und verspricht den Teilnehmern, nach der Versammlung sie auf manche Vorteile bei Behandlung dieses Stöckes, den auch er seit 20 Jahren bearbeitet, aufmerksam zu machen.

Herr Seuchenwart Högl berichtet über den Stand der Seuchen im Ybbsgau, Herr Oberlehrer Danisek weist auf die Verdienste des Herrn Högl in der wissenschaftlichen Forschung hin und regt an, in der nächstjährigen Gauversammlung Herrn Högl zu bitten, durch einen Vortrag seine Forschungsergebnisse uns zu vermitteln; gleichzeitig er sucht er die Gauleitung, dahin zu wirken, daß der Landesverband bei Anschaffung von Apparaten unterstützend mitwirkt. Auch weist Herr Oberlehrer Danisek darauf hin, daß, wie schon in Ybbsitz bemerkt wurde, ein halber Tag für die Durchführung der Gauversammlung zu wenig ist, da durch eine eingeschaltete Pause die Aufnahmefähigkeit der Zuhörer gesteigert wird und man schließlich in gemüthlicher Aussprache nach der Tagesordnung doch auch noch viel Nützliches und Schönes erfahren kann.

Als Versammlungsort der Gauversammlung 1934 wird Guratsfeld bestimmt und feiert der Verein Guratsfeld gleichzeitig seinen 40jährigen Bestand.

Herr Obmann Kern dankt allen Referenten herzlichst sowie dem Verein Mähbach für die schöne Vorbereitung der Versammlung, empfiehlt den Tanzlustigen, den folgenden Imkerball nicht zu versäumen und mit einem Dank an die Wirtsleute Nagl für die prompte Bedienung schließt er den Gauimkertag mit einem herzlichen „Imkerheil!“

Verschiedene Nachrichten.

Ferien-Erholungsheim am Müllstättersee.

Die Wirtschaftsvereinigung der Deutschen Studentenschaft der Universität Wien bringt auch im heurigen Sommer einen Erholungsaufenthalt für Studierende zur Durchführung. Im Herzen Kärntens, an dessen schönstem See, dem Müllstättersee, wird wiederum die prachtvolle Schlossvilla in Großegg erholungsbedürftigen Studenten und Studentinnen als Erholungsheim zur Verfügung stehen. Der erste Aufenthalt beginnt am 16. Juli, der zweite am 6. August, der dritte am 26. August. Jeder Aufenthalt währt drei Wochen. Die Gesamtkosten für den Aufenthalt betragen einschließlich Fahrtkosten ebenso wie im Vorjahre 110 S. Teilnahmsberechtigt sind deutsche Studenten und Studentinnen aller Hochschule, Abiturienten und die Schüler der obersten Klassen der Mittelschulen. Teilnahmeanmeldungen sind längstens 10 Tage vor den angelegten Anfangsterminen im Geschäftsraum der Wirtschaftsvereinigung (Wirtschaftsamt bei Hösstaal 16, rechter Aula-Ausgang) oder bei Universitätsperre Liebiggasse 5 (Straßeneingang rechts vom Haupttor) vorzunehmen. Alle Auskünfte werden an den beiden angegebenen Stellen erteilt.

Auch im August dreiteilige Gehalt auszah lung bei den Bundesbahnen.

Wie wir erfahren, werden die Bezüge der aktiven Bundesbahnbediensteten und der Ruheständler auch im Monat August in drei Teilen, und zwar in der gleichen prozentualen Aufteilung wie bisher, zur Auszahlung gebracht werden. Dieser Auszahlungsmodus wird bis auf weiteres beibehalten werden, da die Einnahmentwicklung trotz des stärkeren Sommerverkehrs nicht derart ist, daß zur zweiteiligen Bezugsauszahlung zurückgegangen werden könnte.

Donawitz im Konkurs.

Wie aus Graz gemeldet wird, veröffentlicht die amtliche Zeitung die Verhängung des Konkurses über das Vermögen der Stadt Donawitz. Es ist dies die erste steirische Großgemeinde, deren finanzielle Gebarung nicht mehr vom Gemeinderat, sondern vom Massenverwalter bestimmt wird.

Auffeinerregende Vorfälle bei einem Leichenbegängnis.

Anlässlich eines Leichenbegängnisses in Korneuburg ereigneten sich einige verhängnisvolle Zwischenfälle, die nicht geringes Aufsehen hervorriefen. Die 16jährige Hausgehilfin Fanny Franzan hatte vor einigen Tagen dadurch Selbstmord verübt, daß sie sich vom Dache eines zwei Stock hohen Hauses in die Tiefe stürzte. Sie fiel in das eiserne

Gartengitter, wurde aufgespießt und erlitt derart schwere Verletzungen, daß sie nach fürchterlichen Qualen starb. Am Tage des Leichenbegängnisses versuchte sich ihr Vater in seiner Wohnung zu erhängen. Nachbarn konnten den Mann doch noch im letzten Augenblick abschneiden und ins Leben zurückrufen. Als sich der Leichenzug schließlich in Bewegung setzte, ging ein Wolkenbruch mit Hagelschlag nieder. Die Trauergäste flüchteten in einen Kreuzgang vor dem Friedhofstor. Plötzlich stürzte der Kreuzgang in einer Ausdehnung von ungefähr zehn Meter ein und etwa fünfzig Personen stürzten zwei Meter tief hinab. Glücklicherweise wurde dabei niemand schwer verletzt.

Das größte Tiefbauprojekt Deutschlands.

Die Reichsbahndirektion Berlin teilt soeben mit, daß die Pläne für eine unterirdische Verbindung des Anhalter und des Stettiner Bahnhofes in großen Zügen fertiggestellt seien, und daß man auch eine Einigung mit der Berliner Stadtverwaltung wegen der Untertunnelrechte herbeigeführt habe. Außer dem Problem der Finanzierung, das aber auch bald gelöst werden dürfte, stehe dem größten Tiefbauprojekt kein wesentliches Hindernis im Wege. Man hoffe, daß mit den Ausschachtungsarbeiten schon in Kürze begonnen werden kann. Noch vor einiger Zeit wurden die Kosten dieser Verbindungsbahn von sachverständiger Seite auf etwa 170 Millionen Mark veranschlagt. Der Bauindex ist jedoch inzwischen so stark zurückgegangen, daß kaum mehr als 130 Millionen Mark erforderlich sind. Diese Summe ist vorläufig noch nicht bereitgestellt. Der große Tunnel wird vom Anhalter Bahnhof aus längs der Friedrich-Ebert-Straße, unter den Ministergärten und dem Erweiterungsbaue der Reichsanzeiger hindurch, der Wilhelmstraße, der Neuen Wilhelmstraße, dem Weidendamm entlang und dann östlich der Friedrichstraße zum Stettiner Bahnhof geführt werden.

Katastrophale Auswirkung der deutschen Reiseperrre in der Provinz Bozen.

Die Fremdenverkehrsinteressenten der Provinz Bozen haben sich sofort nach der Festsetzung der Tausendmarktaxe für die Ausreise nach Österreich an die italienische Regierung gewendet, damit diese bei der deutschen Reichsregierung Schritte unternehme, auf daß die gegenüber Österreich verhängte Reiseperrre nicht auch auf Italien wirksam werde. Die italienische Regierung erhielt zwar beruhigende Zusicherungen aus Berlin; in Wirklichkeit jedoch wird die deutsche Reiseperrre in den von Deutschen besiedelten Gebieten Italiens genau so wirksam wie in Österreich. So berichtet ein Kenner des Fremdenverkehrs in Hohepustertal, dessen Hauptfremdenverkehrsorte Toblach, Tignes und Sertzen bekanntlich Ausgangspunkte für Touren in die Dolomiten sind, daß dort der Fremdenverkehr nahezu abgestoppt ist.

151.5 Stundenkilometer mit einer Elektrolokomotive.

Die Deutsche Reichsbahn hat im Laufe des Monats Juni auf der Strecke München—Ulm mit den von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft (A.E.G.) neu beschafften elektrischen Lokomotiven äußerst bemerkenswerte Schnellfahrversuche angestellt. Am 28. Juni wurden diese Versuche auch auf die ganze, vor kurzem bekanntlich in ihrem Restteil elektrifizierte Strecke München—Stuttgart ausgedehnt. Während die Durchschnittsgeschwindigkeit bei elektrisch gefahrenen Personenzügen rund 80 Kilometer und bei Schnellzügen rund 100 bis 110 Kilometer in der Stunde beträgt, wurde mit einer A.E.G.-Lokomotive auf einer Strecke von etwa 10 Kilometer eine Geschwindigkeit von 140 bis 145 Kilometer und auf kurze Zeit sogar von 151.5 Kilometer erreicht. Die Lokomotive beförderte dabei einen Zug von 7 Durchgangswagen (D-Wagen), darunter einen Messwagen zur Aufzeichnung der Schnelligkeit usw. Das Gesamtzuggewicht betrug 309 Tonnen = 309.000 Kilogramm. Insgesamt wurden zurückgelegt die 62 Kilometer lange Strecke München—Augsburg in 36 Minuten, die 86 Kilometer lange Strecke Augsburg—Ulm in 51 Minuten und die 92 Kilometer lange Strecke Ulm—Stuttgart in 59 Minuten. Die reine Fahrzeit für die Gesamtstrecke München—Stuttgart betrug demnach nur 146 Minuten.

Marktbericht.

Rindermarkt in St. Marg vom 3. Juli 1933.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

Maßbleh	Prima		Sekunda		Tertia			
	von	bis	von	bis	von	bis		
Maßbleh	Ochsen	1.22	1.35	1.15	1.20	1.00	1.14	
	Stiere	1.15	1.18	1.11	1.14	0.95	1.10	
	Rühe	1.05	1.10	0.98	1.03	0.93	0.97	
Beinbleh							0.58	0.92
Neuauftrieb:	Inland	1.453 Stück	Zusammen				1.814 Stück	
	Ausland	361 Stück						
Davon Maßbleh 1.076 St., Beinbleh 738 St. — Unerk. 23 St.								

Tendenz: Der Rinderauftrieb war gegenüber der Vorwoche um 25 Stück kleiner. Bei lebhaftem Marktverkehr wurden Ochsen in sämtlichen Qualitäten um 5 Groschen pro Kilogramm Lebendgewicht teurer verkauft. Stiere verteuerten sich um 3 bis 4 Groschen pro Kilogramm; Kühe und Beinbleh konnten die Vorwochenpreise fest behaupten.

Schweinemarkt in St. Marg vom 4. Juli 1933.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

Fleischschweine, Ibd.	I. Qualität		II. Qualität		III. Qualität		
	von	bis	von	bis	von	bis	
Fleischschweine, Ibd.	1.61	1.75	1.55	1.60	1.40	1.54	
Fleischschweine, lebend	1.36	1.44	1.30	1.35	1.25	1.29	
Neuauftrieb:	8.110 Fleischschw., 4.952 Fettchw. Zuf. 13.062 Stück						
Aus dem Inl. 5.373 St., aus d. Ausl. 7.689 St., Unerk. 66 St.							

Tendenz: Bei anfangs lebhaftem, später abflauendem Marktverkehr verbilligten sich Fleischschweine bis um 5 Groschen pro Kilogramm. Fettchweine, insbesondere kleinere Ware, verteuerten sich um 2 bis 4 Groschen pro Kilogramm Lebendgewicht. Englisch gekreuzte Fettchweine behaupteten feste Vorwochenpreise.

Wochenchau

In Wien wurde am Innungshaus der Mechaniker ein Denkmal für den Erfinder der Schreibmaschine **Peter Mitterhofer** enthüllt.

Der blinde Wiener Komponist **Bela v. Uji** beging dieser Tage seinen 60. Geburtstag. Uji hat viele Operetten und eine Oper geschrieben, die nachhaltigen Erfolg hatten.

Kammerjängerin **Maria Teriza** wird demnächst in Wien zum erstenmal in einem Tonfilm auftreten. Der Film spielt im vorrevolutionären Rußland und hat den Titel „Großfürstin Alexandra“.

Die bekannte Wiener Kunststisläuferin **Hilde Holovsky** ist im 17. Lebensjahre an den Folgen einer Blinddarmentzündung gestorben. Die zu spät erfolgte Operation konnte die hoffnungsreichste Anwärterin auf die Weltmeisterschaft nicht mehr retten.

Im Grazer **Entmannungsprozess** wurden alle Angeklagten, darunter der berühmte **Rudolf Großmann** (Pierre Ramus) freigesprochen. Der Freispruch erfolgte wegen einer Geisteslähmung.

Nach einer neuen Behandlungsmethode des Wiener Primararztes Dr. Weil ist **Heuschnupfen** heilbar.

Der berühmte Wiener Verjüngungsdoctor **Dr. Karl Doppler** ist von einer Amerikareise zurückgekehrt. Er hat in Amerika zahlreiche Operationen erfolgreich durchgeführt.

In Mürzzuschlag wurde aus Anlaß des 90. Geburtstages **Roseggers ein Rosegger-Gedenkbrunnen** enthüllt. Die Festrede hielt der Dichter Franz Karl Ginzken.

Der Eisenbahnattentäter **Silvester Matuschka** wurde dieser Tage an die ungarischen Behörden leihweise ausgeliefert. Nach sechs Wochen muß Matuschka wieder den österreichischen Behörden überstellt werden.

In Linz hat der 19jährige Schüler des vierten Jahrganges der Bundeslehranstalt **Hans Hofmann** seinen Freund, den 28 Jahre alten Bundesbahnbeamten **Josef Gayer, aus Unvorsichtigkeit erschossen**. Hofmann, der erst vor wenigen Tagen die Matura abgelegt hatte, legte aus Scherz eine Pistole auf Gayer an, in der Meinung, daß die Waffe nicht geladen sei; diese entlud sich jedoch und Gayer wurde von der Kugel unterhalb des Auges getroffen. Josef Gayer, der jung verheiratet war, war außerordentlicher Hörer der Bundeslehranstalt.

Kauft österreichische Waren!

Durch einen äußerst verwegenen **Raubüberfall** wurden am **Postamt Wien 116** rund 22.000 Schilling geraubt. Der Haupttäter hatte sich in Beamtenuniform in das Postamt begeben und dort mit Hilfe zweier Banditen den Raub ausgeführt. Die Banditen konnten mit einem Auto unerkannt entkommen.

In Dresden fand dieser Tage die Uraufführung von **Richard Strauß' Oper „Arabella“** unter der Leitung des Wiener Staatsoperndirektors **Klemens Krauß** als Gastdirigent statt. Die Uraufführung stand im Zeichen eines großen Erfolges.

In Newyork schlug der italienische Riesenboxer **Primo Carnera** den amerikanischen Weltmeister **Sharley** in der sechsten Runde i. o. und hat sich damit den **Weltmeistertitel** erobert.

In der **Kohlengrube von Solymar** wurden durch einen Erdsturz 11 Bergleute von der Außenwelt abgeschnitten. Es ist nun nach 85stündiger ununterbrochener Arbeit den Rettungsmannschaften gelungen, neun der Bergleute zu retten. Vermißt werden zwei Bergleute, die zweifellos als Leichen unter den Erdmassen liegen.

Aus dem dritten Stock des Prager katholischen Priesterseminars stürzte sich der 24jährige Theologe **Karl Nowak** auf die Straße. Er war auf der Stelle tot. Nowak, der tags darauf die Priesterweihe empfangen sollte, hat Selbstmord aus **unglücklicher Liebe** verübt.

20 Millionen für den Versand nach dem fernen Osten bestimmte **Zigaretten** wurden im Hafen von Southampton ein Raub der Flammen. Der riesige Brand griff so schnell ein, daß mehrere Dampfer in Gefahr gerieten und abgeschleppt werden mußten. Der Gesamtschaden beträgt über 30.000 Pfund.

Am 27. Februar des Jahres 1929 wurde in Galtenthal in Böhmen die Lehrerin **Fritsch** ermordet. Die Bluttat hatte seinerzeit größtes Aufsehen erregt, weil der Arzt Dr. Girshik aus Heiligenkreuz des Mordes verdächtigt wurde. Nun hat der Gelegenheitsarbeiter **Anton Weiß** den Mord eingestanden.

Die **kaufmännische Gebirgskette** ist in 4500 Meter Höhe zum ersten Mal von einem Personflugzeug überflogen worden. Auf diese Weise wird der Weg bis Moskau um 1100 Kilometer gekürzt.

Der unter dem Spitznamen **„Fatty“** (Dickerchen) bekannte Filmkomiker **Arbuske**, dessen Ansehen durch einen unangenehmen Prozess im Jahre 1921 schwer gelitten hatte, hat Selbstmord begangen.

Hopewell, der Landsitz des Obersten Lindbergh auf New Jersey und Schauplatz der Entführung und Ermordung seines erstgeborenen Sohnes, soll zu einem Heim für arme Kinder umgewandelt werden. Die Lindbergh haben sich entschlossen, diesen Besitz zu veräußern, der sie beständig an die Tragödie erinnerte.

In Chicago wurde der **Bankier John Factor**, der sich in Begleitung eines Freundes befand, als er einen Kraftwagen besteigen wollte, überfallen und verschleppt. Die Banditen sind unerkannt entkommen. Sie wollen ein hohes Lösegeld fordern.

Radioprogramm vom 10. bis 16. Juli 1933.

Montag den 10. Juli:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Bauernmusik.
- 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.00: Mittagskonzert (Junkforchester).
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Warenbörse, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Rinderhauptmarkt.
- 15.20: über rauch- und rußfreie Verbrennung.
- 15.30: Jugendstunde: Caesar und seine Taten.
- 15.55: Schallplattenkonzert.
- 16.35: Rettung aus der Dachsteinwand.
- 17.00: Offenbach in der Anekdote.
- 17.25: Wir stellen vor (Maria Dragán; Grete Weiß; Fritz Cermin).
- 18.05: Unter Wien: Der Prater und seine Geschichte.
- 18.25: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche.
- 18.30: Musikalische Reise in den Kaukasus.
- 19.00: Von Elfen, Geistern und Dämonen (Max Schönherr; Arthur Fleischer; W. Symphoniker).
- 19.35: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 19.40: Fortsetzung des Konzertes.
- 20.40: Zeitfunk.
- 20.55: Alte Wiener Musik: Jidov von Vöitti (Blanca Glosny; Ladislav Remeny; Heiteres Quartett des Wiener Männergesangsvereines; der Komponist).
- 21.55: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
- 22.10: Die Salzburg Festival.
- 22.20: Zigeunermusik (aus Patakys Wundergarten).

Dienstag den 11. Juli:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Rindermarktes am Vortage.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Berühmte Künstler.
- 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.00: Mittagskonzert (Junkforchester).
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenbörse der Wiener Börse, Effekten- und Warenbörse, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Schweinehauptmarkt.
- 15.20: Kind, lerne schenken!
- 15.35: Jugendstunde: Unsere großen Meister. Felix Mendelssohn-Bartholdy (Sedda Ballon).
- 16.00: Aus Tonfilmen.
- 16.35: Wochenende auf dem Wasser.

17.00: Röntgenstrahlen in Technik, Kunst und Kriminalistik.

- 17.25: Konzertsunde (Selene Bierthaler; Igor Gorin; Alfred Roje).
- 18.05: Neuzeitliche Geräte für Siedler und Gartenbesitzer.
- 18.20: Kroaten im Burgenland: 400-Jahr-Feier.
- 18.50: Die Unzulänglichkeit des Verstandes.
- 19.15: Unterhaltungskonzert (Junkforchester).
- 19.35: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 19.40: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes.
- 20.30: Vaterländische Gedenkstunde: Die Türken erscheinen vor Wien. Symphoniekonzert (Leop. Reichwein; Richard Krottsch; Wiener Symphoniker).
- 22.15: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
- 22.30: Tanzmusik.

Mittwoch den 12. Juli:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Schweinemarktes am Vortage.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Volkslieder und Jodler.
- 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.00: Mittagskonzert (Junkforchester).
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Warenbörse, Clearing.
- 15.20: Praktische Winke für die Hausfrau.
- 15.30: Jugendstunde: Römische Militärlagerleben in Österreich.
- 15.55: Opernoperetten.
- 16.55: Wie spiele ich mit meinen Kindern?
- 17.20: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Georg Raimund (Hans Kameisch; Rich. Wunderer; Josefine Kodler; Weißgärber-Magor-Quartett).
- 18.10: Österreichische Heilbäder und Kurorte, 2. Teil.
- 18.35: Bauernbrauch zur Erntezeit.
- 19.00: Fideles Wien (Junkforchester).
- 19.35: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 19.40: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes.
- 20.45: Zeitfunk.
- 21.00: Stefan George und sein Kreis.
- 21.30: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
- 21.45: Les Festivals de Salzbourg.
- 22.00: Abendkonzert (aus dem Lehar-Saal und dem „Grünzinger Keller“ des Hotels Kranz-Ambassador).

Drucksorten
feinster Ausführung erzeugt billigst
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

Donnerstag den 13. Juli:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Berühmte Künstler.
- 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.00: Mittagskonzert (Junkforchester).
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Warenbörse, Clearing, Berichte über den Jung- und Stechviehmarkt.
- 15.20: Österreich auf der Internationalen Ausstellung in Mailand.
- 15.55: Kinderstunde: Richard Zogemann: Die Wandertameraden.
- 16.00: Aus Operetten.
- 16.40: Naturgeschichte für Großstädter.
- 17.00: Frauenberufe im alten Wien.
- 17.25: Konzertsunde (Alice Gerstl; Erna Kremer; Alexander Manhart).
- 18.05: Wanderungen im Poigreich.
- 18.30: Die trübselige Familie.
- 19.00: Symphoniekonzert.
- 19.45: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 19.55: Orchesterkonzert (Oskar Straus; Edith Schöller; Karl Jöben; Concertgebouw-Orchester, Amsterdam), (Übertragung aus Amsterdam).
- 22.10: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
- 22.25: Tanzmusik (aus dem Grabencase).

Freitag den 14. Juli:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.50: Wasserstandsberichte.
- 11.30: Bäuerliche Tanzmusik.
- 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.00: Mittagskonzert (Junkforchester).
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenbörse der Wiener Börse, Effekten- und Warenbörse, Clearing.
- 15.20: Praktische Winke für die Hausfrau.
- 15.30: Das Totenfeld von Memphis.
- 15.55: Unterhaltungsmusik.
- 16.35: Frauenstunde: Mädchen in China.
- 17.00: Höhlen und Höhlenforschung: Höhlenwirtschaft.
- 17.30: Konzertsunde (Franzi Paschta; Arjana Sielsta; Erich Meller).
- 18.05: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
- 18.20: Urlaubsfahrten im Jaktboot.
- 18.35: Wochenbericht für Körpersport.
- 18.45: Aus der Geschichte der österreichischen Technik: Altiösterreichische Mühlstätten.
- 19.10: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
- 19.20: Opernschicksale (Rudolf Weirich; Hanna Schwarz; Albert Jeller; Fred Mer; Volksoperchor).
- 21.10: Das Feuilleton der Woche.

21.30: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.

- 21.45: Het mooie Dostenrij: „De Feestopvoeringen te Salzburg“.
- 21.55: Abendkonzert.

Samstag den 15. Juli:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
- 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
- 10.50: Wasserstandsberichte, Wettermeldungen.
- 11.30: Berühmte Künstler.
- 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
- 12.00: Mittagskonzert (Oskar Pascha; Notstandsorchester).
- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse.
- 15.15: Die Woche im Rundfunk.
- 15.35: Romantisches Österreich am Inn.
- 15.55: Mandolinenzug (Erster Wiener Mandolinenzugverein).
- 16.35: Hymnen und Romanzen.
- 17.10: Kurmusik (Übertragung aus Bad Wulfsee).
- 18.00: Leo Slegat: Lieder und Arien.
- 18.30: Stunde der Heimat: Peter Rosegger zum Gedenken (Übertragung aus Krieglach). In der Waldschule (Übertragung aus Wipf).
- 19.30: Zeitfunk.
- 19.45: Der Spruch.
- 19.50: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Sportbericht, Programm für morgen.
- 20.00: „Der Schatz von Cuzco“.
- 21.45: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
- 22.00: Abendkonzert (Junkforchester).

Sonntag den 16. Juli:

- 8.00: Bedruf, Zeitzeichen, Wettervorherlage (Wiederholung der Samstagmeldung).
- 8.05: Turnen.
- 8.25: Frühkonzert.
- 9.20: Ratgeber der Woche.
- 9.35: Im Herzen Italiens.
- 9.55: Geistliche Stunde.
- 10.15: Ostar Strizl: Messe C-Moll Christian Ober; Chor der Augustinerkirche; Wiener Symphoniker).
- 11.00: Weihstunde beim Geburtshaus Peter Roseggers (Übertragung aus Wipf bei Krieglach).
- 11.30: Symphoniekonzert (Dr. Erwin Leuchter; Margarete Alt; Wiener Symphoniker).
- 12.45—14.00: Unterhaltungskonzert (Junkforchester).
- 14.15: Zeitzeichen, Programm für heute, Verlautbarungen.
- 14.20: Für den Landwirt: Kleeseide und Kleeteufel.
- 14.40: Kraftfahrzeug-Weihe durch Se. Eminenz Kardinal-Erzbischof Dr. Theodor Innitzer (Übertragung aus Christofen).
- 15.10: Bücherstunde.
- 15.35: Die Kammermusik von Johannes Brahms (Sedat-Winkler-Quartett; Otto Schulhof).
- 16.40: Wanderungen am Plattenjee.
- 17.05: In einer französischen Kleinstadt.
- 17.30: Blasmusik (Eduard Pfleger).
- 18.45: Stunde österreichischer Dichter: Dora Stodert-Megnert.
- 19.15: Zeitzeichen, Sportbericht, Programm für morgen.
- 19.25: Die vier Monumentalwerke der Variationskunst in der deutschen Klavierliteratur. 4. T. (Paul Emetich).
- 20.00: „Der letzte Walzer“.
- In einer Pause (etwa 21.40): Abendbericht, Verlautbarungen.
- 22.15: Tanzmusik.

Mietauto billiger!

- Empfehle mein bequemes **siebensitziges** Auto zu folgenden Richtpreisen
- Mariazell . . . per Person S **13**—
 - Lunz a. S. . . per Person S **8**—
 - Weyer . . . per Person S **7**—
 - Sonntagberg per Person S **4**—
 - Krems a. D. . . per Person S **15**—
 - Hollenstein . . per Person S **4**—
 - Grein a. D. . . per Person S **8**—
 - Linz a. D. . . per Person S **11**—
- Alle anderen Überlandfahrten billigst auf Anfrage!

H. Waas.

Anzeige!

Die Senfearbeiter von Waidhofen a. d. Ybbs beehren sich bekanntzugeben, daß das

Senfearbeiter-Jahresfest

(Jahrtag) Sonntag den 16. Juli 1933 abgehalten wird.

Festordnung: Nachts vom Samstag zum Sonntag Bedruf durch die „Türkenpfeifer“. Sonntag den 16. Juli, 10 Uhr, Festzug mit Musik in die Stadtpfarrkirche und zurück in das Innungshaus, dann Aufnahme. Abends 8 Uhr **Tanzfränzchen**, zu dem auch Herr Gahner seine ergebenste Einladung ergehen läßt. Musik: Die Stadtkapelle unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn A. Zeppelzauer. — Ein allfälliges Reinertragnis fließt den alten Schmieden zu. Achtungsvoll

Das Komitee.

Bücher und Schriften.

Völker-Ethik und nationale Politik, das sind Fragen, die uns heute bis ins Tiefste beschäftigen. Daß die Welt nicht gedeihen kann, wenn sich nicht alle Völker auf den Standpunkt stellen, daß ein ethisches Wollen die Vorbedingung wirtschaftlichen Gedeihens ist, und daß nur eine echte nationale Politik ihnen dauernden Gewinn im Wettstreit der Völker bringen kann, das ist heute schon geistiges Gemeingut aller vernünftigen Menschen. Im Heft 9 des 10. Jahrganges der Zeitschrift „Der getreue Edart“ findet sich ein Aufsatz von Dr. Paul Rohrbach, der diese Frage einer ersten Prüfung unterzieht. Wie schön ist dieses Heft auch sonst mit seinem besonders reichen Inhalt: Da ist die famose Novelle „Das schwarze Monotel“ von Mirko Jelusich, die humoristische Legende „Schmalzhäutlein“ von Ernst Scheibelreiter, da ist eine reizvolle Vogelgeschichte „Finkenliebe“ von Martha Koeniger mit Bildern des bekannten Malers Leopold Prinz u. v. a. Herrlicher Bilderdruck ziert das Heft. Dem Philatelistenkongreß ist ein ausgezeichnete Aufsatz von Ludwig Hefthaimer gewidmet „Die Briefmarke —

ein Kunstwerk“. Famos und lustig wie immer ist der „Jung-Edart“. — Trotz dieses reichen und gediegenen Inhaltes und der gefälligen Ausstattung beträgt der Bezugspreis für ein Vierteljahr nur S 5.—. Lesefreunden, die sich auf unser Blatt beziehen, schickt der Edart-Verlag Adolf Luer, Wien, 5., Spengergasse 43, vollständig kostenlos und unverbindlich ein über 100 Seiten starkes mit Farb- und Schwarzbildern ausgestattetes Probeheft.

Der Finanzkommissär Dr. Franz X. Wiggott hat im Selbstverlag (Böggital) eine Broschüre „Die n.-ö. Landesgebäudesteuer“ herausgegeben. Die 54 Seiten starke Broschüre füllt in der einschlägigen Literatur eine bisher bestandene Lücke aus. In knapper, übersichtlicher Darstellung wird die niederösterreichische Landesgebäudesteuer in ihren drei Formen, der Mietzinssteuer, Arealsteuer, Hausklassensteuer, erschöpfend behandelt. Das handliche Büchlein ist für den Praktiker ein wertvoller Behelf. Preis S 1.—.

Österreichs Weidwerk. Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien, 5., Straußengasse 16. Beneidenswert, wer diese herrliche Zeitschrift als ständigen Freund und Berater im Hause hat; denn

sie versteht es mit jeder neuen Folge, den Leser aufs neue zu überraschen und gefangenzunehmen. Durch weitestgehende Bezugsermäßigungen für viele Ständegruppen (wie Berufsjäger, Bundesgendarmarie, Polizei, Heer, Finanzwache, Schulleitungen, Gemeindeämter, Angestellte forst- und landwirtschaftlicher Betriebe, Bauernfamilien usw.) hat der Verlag von „Österreichs Weidwerk“ gesorgt, daß jeder Jagdliebhaber auch praktisch in der Lage ist, diese schöne Zeitschrift sein eigen zu nennen. Es ist jedem Interessenten zu empfehlen, ein Probeheft einzusehen, das der Verlag gerne umsonst zuschickt.

Humor.

Die Pensionsmutter. „Was haben Sie gefunden, Fräulein Hinkelmann? Eine Fliege in der Marmelade? Das ist aber merkwürdig... ich dachte bestimmt, ich hätte sie alle rausbekommen!“

Unfreundlich. „Was sagen Sie zu meinem neuen Strohhut?“ — „Ladellos paßt er Ihnen, ... wie aus dem Kopf gewachsen!“

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

E 2395/32—18.

Versteigerungsedikt.

Am 19. August 1933, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaften: Eine Behausung mit verkäuflicher Eisengeschmiedehandlungsgerechtigkeit Nr. 150 neu, B.-P. 55, Haus Nr. 150 mit Schuppen (S 61.440.—), B.-P. 56 Keller (186 Quadratmeter) (S 4.650.—), G.-P. 123 Acker, richtig Garten (834 Quadratmeter), (S 667.20), G.-P. 124 Garten (649 Quadratmeter), (S 519.20), G.-P. 125 Wiese (2.050 Quadratmeter), (S 1.025.—), Grundbuch Ybbsitz, C.-Zl. 121; ferner eine Behausung Nr. 69 alt, Nr. 82 neu, B.-P. 112 Haus Nr. 82 (S 3.000.—), G.-P. 278 Garten (129 Quadratmeter), (Schilling 258.—), Grundbuch Ybbsitz, C.-Z. 69, statt.

Schätzwert samt Zubehör beider Einlagezahlen: S 77.052.40, geringstes Gebot: S 38.937.77.

Die beiden Liegenschaften bilden ein wirtschaftliches Ganzes und kommen daher gemeinsam zur Versteigerung.

Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abteilung 2, am 1. Juli 1933.

Pulver-, Munitions-, Spreng- und Bündmittel-Verschleiß

Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Ybbs
Ybbsitzerstraße Nr. 12 Fernsprecher Nr. 22

Suche Posten als Bedienerin
kann auch kochen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 996

Eine Werkstätte
auch als Magazin verwendbar, sofort zu beziehen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 784

Neugebautes Einfamilienhaus
in Waidhofen mit 2 Zimmern, 1 Küche, Speis, Keller, Holzlage, Veranda, Wasserleitung und Gemüsegarten ist wegen Übersiedlung preiswert zu verkaufen. Für Pensionisten sehr geeignet. Anschrift in der Verm. d. Bl. 999

Herrenräder, neu S 90.—, Damenräder, neu S 100.—, Rundschiff-Nähmaschinen, neu S 180.—, 2 Mäntel und 2 Schläuche, neu S 13-80

JOS. PELZ Wien, XV., Mariahilferstraße 164

Kleine Gemischtwarenhandlung

möglichst mit Tabaktrafik, jedoch nicht Bedingung, per sofort oder später zu pachten gesucht. Genaue Anbote unter „Gewerbesein“ an die Schriftleitung.

Blochabmaßbüchel

sind zu haben in der
Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

Offizielle Steyr-Verkaufsstelle und Autoreparaturwerkstätte



M. Pokerschnigg & N. Kröller

Waidhofen a. d. Ybbs 263

Lieferbar: Steyr XX, 30, 40, 45, und das Kleinauto des Österreichers, Opel-Steyr-Vierzylinder

Dank.

Anlässlich des überaus schmerzlichen Verlustes, den wir durch das Hinscheiden unserer herzenguten, unvergesslichen Gattin und Mutter, der Frau

Betty Zeitlinger geb. Stummer

erlitten haben, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die so herzlichen Beweise wärmster Anteilnahme, dann für die vielen Blumen-spenden und Kränze sowie für die zahlreiche Begleitung der teuren Verbliebenen zur letzten Ruhestätte und den Senseschmieden, die sie zu Grabe getragen haben, unseren aufrichtigsten, tiefstempfundenen Dank aus.

Innigst danken wir auch allen für die mitfühlenden Nachfragen und lieben Besuche während der langen Krankheit und den ehrwürdigen Krankenschwestern des hiesigen Zilltal Klosters der Töchter des göttlichen Heilands für die stets sorgsame Pflege, die sie der Kranken hingebungsvoll in ihrem langen Leiden zugewendet haben, wie auch dem Hauspersonale, welches treu und aufopfernd sich der schweren Pflege gewidmet hat.

Waidhofen a. d. Ybbs, Juli 1933.

Kommerzialrat Adam Zeitlinger und Töchter.

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

- Autogarage:**
Rudolf Boglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hirschhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.
- Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:**
M. Pokerschnigg & N. Kröller, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Station.
- Bau-, Portal- und Möbelfabrikerei:**
Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbel-fabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.
- Baumeister:**
Carl Dejeve, Obere Stadt 18, Stadtbau-meister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmerei und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybbsdorferstraße 3, Stadtbau-meister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.
- Bau- und Galanteriepenglerei, Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:**
Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.
- Bäder:**
Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbaderei und Zuberbaderei.

- Buchdruckerei:**
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.
- Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lade, Pinsel:**
Leo Schönheinz, Zilltale Unt. Stadtplatz 35.
- Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:**
Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.
- Elektrotechniker:**
Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.
- Essig:**
Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungseisigerzeugung, Spezial-Tafel Essig, Wein-essig, Einlege-Essig.
- Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:**
Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen, Radio, Grammophon- und Fahrradhaus.
- Farbwaren und Lade:**
Josef Wolkerstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Elfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.
- Fleischhauerei:**
Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selcher.
Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.

- Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr:**
Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.
- Hotels und Gasthöfe:**
Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.
- Kaffee, Tee und Spezereiwaren:**
Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
- Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung:**
Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.
- Parfümerie und Materialwaren:**
Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
- Radioapparate und Zubehör:**
Otto Hirschlehner, Waidhofen a. d. Y., Fuhsbiel 6
Pan-Europa-Empfänger
5-Röhren-Schirmgitter
Elekt.-dyn. Lautsprecher
Empfänger aller Sender
Volle Garantie
Zahlungserleichterungen
S 420.—
Unverbindl. Vorführung
Alleinvertrieb ab Firma

- Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.
Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.
- Spediteure:**
Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Speditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.
- Spezereiwaren und Delikatessen:**
B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Providant.
Josef Wuchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.
- Sportartikel:**
M. Wiesner, Sportartikelwerkstätte, Zell-Waidhofen a. d. Ybbs. Erzeugung von Falt- und Paddelbooten sowie Liegestühlen.
- Tapezierer und Dekorateur:**
Josef Hanzer, Unterer Stadtplatz 42, Telephon Nr. 60, Spartassenkonto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Bettensätzen, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten.
- Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer,**
Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Beyerstrasse 18, Nagel.

